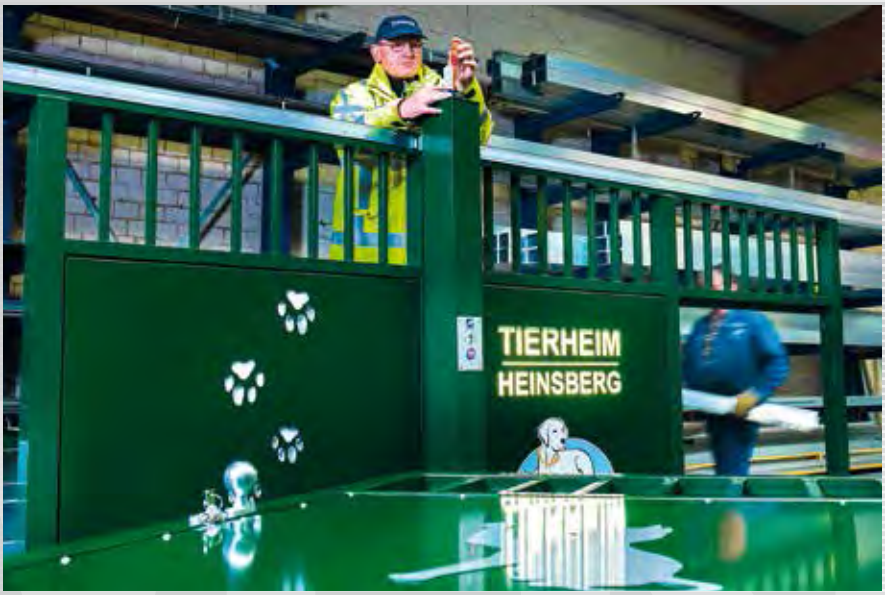
WERK BUCH

WERKBUCH | Der Jahresrückblick der Unternehmensgruppe Frauenrath - 2013 / 2014



Titelbild
Blick in die Werkstatt der Thomas GmbH in Heinsberg

Impressum

Herausgeber	Unternehmensgruppe Frauenrath Industriestraße 50, 52525 Heinsberg Postfach 1420, 52518 Heinsberg
Telefon	02452 189-0
Telefax	02452 189-891
Internet	www.frauenrath.de
E-Mail	kontakt@frauenrath.de
Verantwortlich	Gereon Frauenrath (V.i.S.d.P.)
Redaktion	Engels & Faridi GbR – Unternehmens- und technikhistorische Beratung, Köln Ralf Vaßen, Gabriele Bautz, Chi-Binh Banh, Rudi Clemens, Karin Faßbender
Fotografien	Lothar Wels - Industrie- und Businessfotografie, Rudi Clemens, Unternehmensarchiv Frauenrath, Eckart Zimmermann
Architekturvisualisierungen	Rotterdam Dakowski GmbH, Hauptstr. 41, 40764 Langenfeld; Stadt Wuppertal; kadawittfeld architektur aachen, Aachen; Oezem-Reimer+Partner Architekten, Bonn; ulrich hartung gmbh, Bonn; Projectvision – Manuel Naharro
Beratung und Text	Engels & Faridi GbR – Unternehmens- und technikhistorische Beratung, Köln
Gestaltung	Krüppel Design · Heinsberg

EDITORIAL

Gereon Frauenrath Jörg Frauenrath

Liebe Leserinnen und Leser,

heute legen wir Ihnen unser neues Werkbuch vor und beginnen leider mit einer sehr traurigen Nachricht. Am 31. März 2015 ist unser Vater und Seniorchef Arndt Frauenrath im Alter von 74 Jahren verstorben. Dieser Verlust reißt für uns alle eine tiefe und schmerzhafte Lücke.

Arndt Frauenrath hat in den 50 Jahren seines beruflichen Schaffens die Unternehmensgruppe Frauenrath zu dem geformt, was sie heute ist. Er hat das „Wir von Frauenrath" geprägt und den Grundstein für ein echtes, aufrichtiges Miteinander gelegt, das uns heute und auch in Zukunft verbindet. Für all das sind wir ihm unendlich dankbar. Seine Familie, die Kolleginnen und Kollegen in Heinsberg und Bretnig, seine vielen Freunde und Geschäftspartner trauern um Arndt Frauenrath.

Dieses Werkbuch ist Arndt Frauenrath gewidmet. Es ist eine Rückschau und zugleich ein Blick nach vorne, es zeigt neben vollendeten auch laufende Projekte, die uns in 2015 oder darüber hinaus beschäftigen werden. Aus einer großen Zahl ebenso anspruchsvoller wie unterschiedlicher Herausforderungen haben wir für Sie eine abwechslungsreiche Auswahl zusammengestellt: rund 20 Projekte, die es in sich haben. 20 Projekte, die Arndt Frauenrath bis zuletzt mit Aufmerksamkeit beobachtet hat.

Ob Projektentwicklung, Hochbau oder Schlüsselfertigbau, ob Recycling, Abbruch oder Verkehrswege, ob Landschaftsbau, Facility Management oder Immobiliensicherung: Die Unternehmensgruppe Frauenrath war und ist stets mit ihrem gesamten Leistungsspektrum gefordert. Als Komplettanbieter rund ums Bauen freuen wir uns, Ihnen eine enorme Vielfalt unterschiedlicher Aufgaben vorstellen zu können. Überzeugen Sie sich selbst!

Hinter diesen vielseitigen Projekten, hinter dieser großen fachlichen Bandbreite steht an erster Stelle ein starkes Team: Wir von Frauenrath ... sind 420 Köpfe, 420 Gesichter: Kompetent und hoch motiviert ziehen alle Kolleginnen und Kollegen in Heinsberg und in Bretnig an einem Strang, um die zahlreichen Herausforderungen zu meistern, die täglich an uns gestellt werden. Für ihren Einsatz und das große Engagement möchten wir uns an dieser Stelle ebenso herzlich bedanken, wie für das entgegengebrachte Vertrauen unserer vielen Kunden und Geschäftspartner.

Herzliche Grüße

Gereon Frauenrath Jörg Frauenrath

INHALT

420 Köpfe, 420 Gesichter – ein starkes Team **6**

Größter Kirchenneubau seit dem Mauerfall 12

Ein städtebauliches „Jahrhundertprojekt“ 14

Hohe Sicherheitsstandards für das Türkische Konsulat in Düsseldorf 18

Vorfreude auf west.side 20

Durchdachtes Konzept für sensibles Umfeld 22

Feuer- u. Rettungswache Dinslaken: Frauenrath garantiert reibungslosen Betrieb 24

Dauereinsatz in Dresden 26

Initialzündung: das Rathaus Nettetal 28

Vor 25 Jahren: die neue Firmenzentrale in Heinsberg 30

BauConcept errichtet modernes Wohn- und Geschäftshaus in Leverkusen 32

Frauenrath
baut ... meine Zukunft!

Landschaftsbau im Düsseldorfer BelsenPark	34
Spitzentechnologie für ein Weltkulturerbe	36
Arbeitsschutz erfolgreich begutachtet	38
Anspruchsvoller Rückbau von zwei historischen Hochbehältern in Dresden	40
Panewoo®-Silent – zuverlässig, robust und richtig attraktiv	42
WohnenPlus läuft auf Hochtouren	44
Umfassende Vernetzung zwischen Büro und Baustelle	46
Starkes Engagement für erneuerbare Energien	48
Mitarbeiter: Jubilare, Eintritte, Azubis, Weiterbildungen, Verstorbene	49
Teamgeist: unsere Kolleginnen und Kollegen	50
Unsere Bauvorhaben im Überblick	52

420 KÖPFE, 420 GESICHTER – EIN STARKES TEAM

Unsere vielen Kunden und Geschäftspartner kennen die Unternehmensgruppe Frauenrath als einen starken und zuverlässigen Komplettanbieter rund ums Bauen mit mehr als 150 Jahren Tradition. Ob Projektentwicklung, Hochbau oder Schlüsselfertigbau, ob Recycling, Verkehrswege oder Landschaftsbau, ob Facility Management oder Immobiliensicherung: Frauenrath bietet bundesweit zahlreiche Gewerke unter einem Dach und vielfältige Bau- und Dienstleistungen aus einer Hand. Flexibel, vielseitig und durch und durch kompetent.

Mit der A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH, der A. Frauenrath BauConcept GmbH, der A. Frauenrath Recycling GmbH, der A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG und der Thomas GmbH in Heinsberg sowie der Frauenrath Bauunternehmen GmbH, der Frauenrath Landschaftsbau GmbH und der Frauenrath Recycling GmbH in Bretnig verfügt die Unternehmensgruppe Frauenrath über ein herausragendes Leistungsspektrum und ein einzigartiges Know-how.

Doch Wir von Frauenrath ... sind noch vieles mehr! Wir sind ein starkes Team aus inzwischen rund 420 hoch motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: 420 Köpfe, 420 Gesichter. Und sie alle ziehen gemeinschaftlich an einem Strang, sind eng verbunden durch ihre tägliche Arbeit, durch gemeinsam Erlebtes aber auch durch gemeinsame Freizeit und gemeinsame Freundschaft. Sie zusammen bilden ein echtes Miteinander, sie alle geben der Unternehmensgruppe ein Gesicht, sie alle sind Frauenrath.

Grund genug, um den Blick nach innen zu richten. Ein Blick, der sich mehr als lohnt. Denn Wir von Frauenrath ... bieten 420-mal einzigartiges Know-how und individuelles Können, 420-mal persönliche Stärke und echtes Engagement, 420-mal geballte Erfahrung.

Ob in Sachsen oder im Rheinland, hinter all diesen Gesichtern verbergen sich ebenso interessante wie facettenreiche Biographien: 420 Persönlichkeiten bringen sich ein, sind täglich im Einsatz und machen

ihren Job aus Überzeugung. Hoch motiviert und mit viel persönlichem Engagement. Genau deshalb setzt Frauenrath im Aus- und Weiterbildungsbereich auf individuelle Stärke, damit jeder Einzelne seine persönlichen Fähigkeiten optimal entwickeln und entfalten kann.

Ob im Ausbildungsberuf oder im dualen Studium, Frauenrath bietet eine große Bandbreite an maßgeschneiderten Angeboten und Programmen. Bei uns gibt es zudem Jobs, die einfach Spaß machen und echte Perspektiven bieten. Denn nur wer sich wirklich wohlfühlt, der will auch bleiben und zeigen, was er kann und in ihm steckt. Und genau dies ist für ein mittelständisches Familienunternehmen wie die Unternehmensgruppe Frauenrath von herausragender Bedeutung. Denn ein wirkliches Miteinander und ein hohes Maß an sozialer und fachlicher Kompetenz

bürgen letztlich für die Qualität sämtlicher Bau- und Dienstleistungen.

Wer gute Leistung termingerecht erbringen will, der braucht dafür eine zuverlässige Basis und den richtigen Rahmen, der braucht Kontinuität, Sicherheit und Vertrauen. Auch deshalb bietet sich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein starkes Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen. Denn jeder Einzelne sollte für die täglichen Herausforderungen an seinem Arbeitsplatz bestens gewappnet, sollte auf seine Aufgaben optimal vorbereitet sein und sich zu 100 Prozent sicher fühlen bei dem, was er tut: ob draußen auf den Baustellen oder in den Büros, ob in den Werkstätten oder auf den Bauhöfen.

Die Arbeitswelt wandelt sich stetig, die Herausforderungen nehmen zu, sie werden dabei oft auch kom-

plizierter und anspruchsvoller. In einer modernen, innovativen Unternehmensgruppe sind gute, gezielte Weiterbildungsangebote, die die fachliche Kompetenz und kommunikativen Fähigkeiten sowie Teamgeist und Qualitätsstandards sichern beziehungsweise stärken, das A und O. Optimale Arbeitsbedingungen sind dabei allerdings nicht weniger wichtig als eine solide Aus- und Weiterbildung und ein gutes betriebliches Klima.

Modernstes Gerät und die richtige Ausrüstung sollen die tägliche Arbeit nicht nur leichter machen,

sondern vor allem auch sicherer und vor Gefahren und Fehlern schützen. Eine ständige Überprüfung der Arbeitsschutzmaßnahmen und ihre laufende Ausrichtungen an den neuesten Sicherheitsstandards sind deshalb ebenso unverzichtbar.

Wir von Frauenrath ... sind 420 Köpfe, acht Unternehmen und zwei Standorte. Wir von Frauenrath ... sind ein echtes Team.

GRÖSSTER KIRCHENNEUBAU SEIT DEM MAUERFALL

Einer besonderen Aufgabe hat sich die Frauenrath Landschaftsbau GmbH aus Bretnig gewidmet: Im Auftrag der katholischen Propsteigemeinde St. Trinitatis haben die Experten von Frauenrath gemeinsam mit der Dresdner r+b landschaft s architektur gbr die Außenanlagen der neu errichteten Propsteikirche St. Trinitatis mitten in der Leipziger Innenstadt gestaltet. Das architektonisch herausragende Sakralgebäude hat bundesweit viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen und gilt als das bisher größte Kirchenbauprojekt Ostdeutschlands seit dem Mauerfall vor rund 25 Jahren.

Die gesamten Außenanlagen der neuen Kirche wurden mit hochwertigen Natursteinen verschiedenster Herkunft ausgestaltet. Während die Hauptflächen mit Granitkleinsteinpflaster aus chinesischem Granit mit gestockter Oberfläche erstellt wurden, kamen zusätzlich unter anderem großformatige Granitplatten und italienisches Mosaikpflaster zum Einsatz.

Der frei zugängliche Innenhof der Kirche wird über eine großzügig angelegte Außentreppe aus Granitstein erreicht. In der Mitte des Hofs wurde ein stattlicher Lederhülsenbaum (gleditsia triacanthos) von rund sieben Metern Höhe gepflanzt. In dem ebenfalls vollständig in Granitkleinsteinpflaster ausgeführten Innenhof befindet sich zudem ein besonderes Highlight: eine rechteckige, aus großformatigen Granitquadern gestaltete Brunnenanlage, die mit einem kupfernem Innensaum versehen ist, auf dem die Namen von Spendern und Sponsoren verewigt werden sollen.

Der anspruchsvolle Auftrag umfasste allerdings nicht nur die landschaftsbauliche Gestaltung des dreiecksförmigen Kirchengrundstücks, sondern auch die Neugestaltung der angrenzenden Nonnmühlstraße einschließlich Straßenbeleuchtung und Entwässerung. Hierbei wurden weitere 1.350 Quadratmeter Granitkleinsteinpflaster mit gestockter Oberfläche eingebaut und neun Lederhülsenbäume gepflanzt. Vor einigen Schwierigkeiten sahen sich die erfahrenen Landschaftsbauspezialisten allerdings in der Entwässerung gestellt: Denn im Untergrund befanden sich noch massive Fundamente der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Altbebauung. Bevor mit dem Bau des gut 110 Meter langen und 3,5 Meter tiefen Grabens überhaupt begonnen werden konnte, mussten zunächst rund 1.400 Kubikmeter Mauerwerk und 1.000 Kubikmeter Trümmerschutt abgetragen werden.

Die Arbeiten an dem insgesamt rund 1,2 Millionen Euro umfassenden Projekt wurden im Juli 2014 aufgenommen und konnten bereits Mitte April 2015 und damit drei Wochen vor der geplanten Übergabe abgeschlossen werden. Am 9. Mai 2015 war es endlich soweit: Das neue Gotteshaus wurde feierlich eröffnet und geweiht.

Hochwertige Natursteine zieren die Außenanlagen der neuen Propsteikirche St. Trinitatis in Leipzig.

EIN STÄDTEBAULICHES „JAHRHUNDERTPROJEKT“

Am 6. September 2014 hat die Heinsberger A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH in Arbeitsgemeinschaft den Zuschlag für die Absenkung der Bundesallee B7 im Bereich des Wuppertaler Bahnhofsumfeldes und die ebenerdige Anbindung des Hauptbahnhofs an die innerstädtische Fußgängerzone erhalten. Die umfangreiche Baumaßnahme umfasst ein Investitionsvolumen von rund 25 Millionen Euro und ist Bestandteil der großangelegten städtebaulichen Umgestaltung des gesamten Wuppertaler Döppersberges.

Das aufwändige Vorhaben stellt derzeit eine der größten Baustellen in der gesamten Region dar und ist zugleich das wichtigste Projekt der Wuppertaler Stadtentwicklung für die kommenden Jahre. Die Arbeiten an diesem “Jahrhundertprojekt“ werden voraussichtlich Ende des Jahres 2017 vollständig abgeschlossen sein.

Jahrhundertprojekt: Im Rahmen der Umgestaltung des Wuppertaler Bahnhofsumfeldes übernimmt Frauenrath die Absenkung der Bundesallee B7.

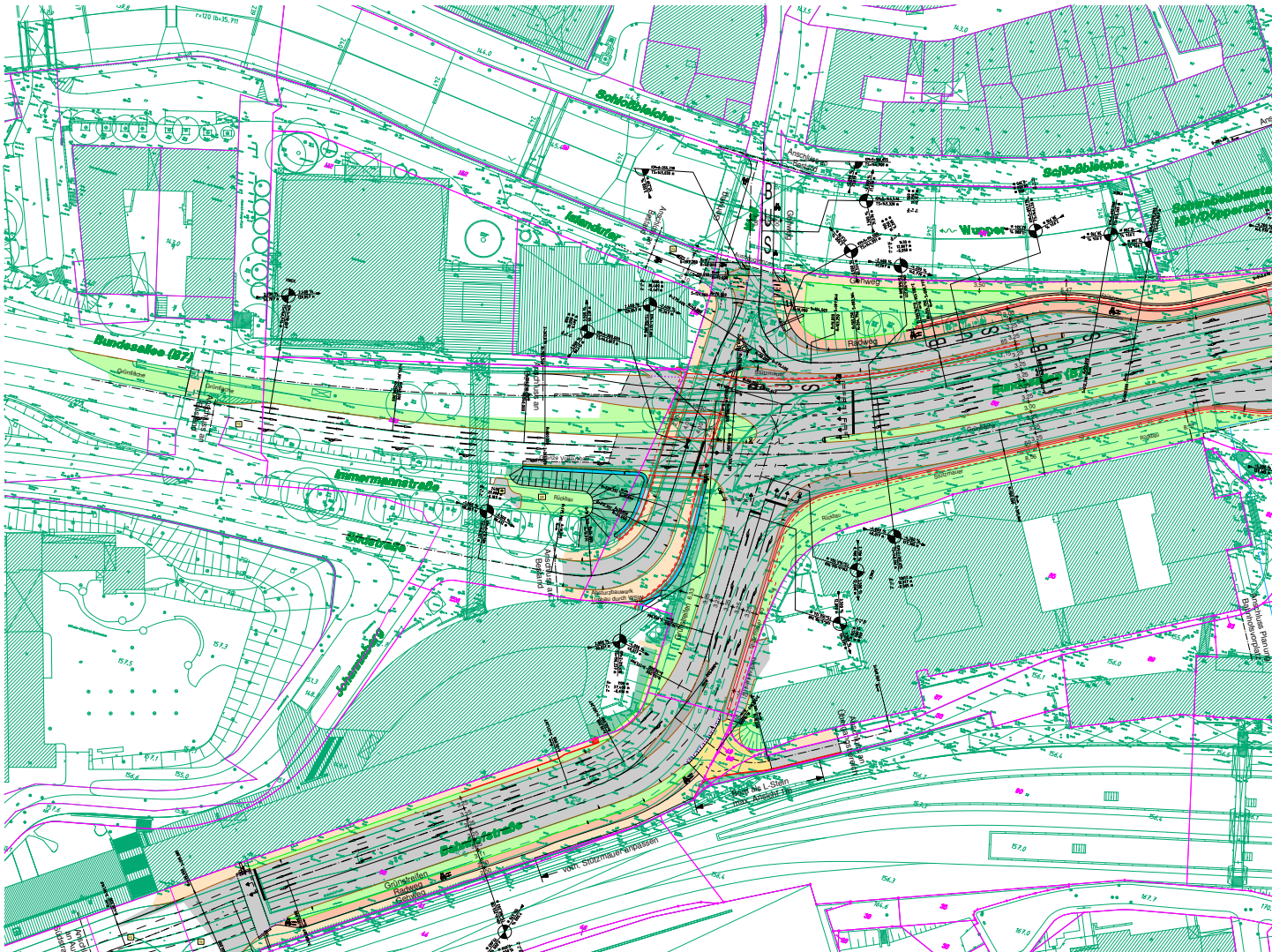
(Bildquelle für sämtliche Visualisierungen: Stadt Wuppertal).

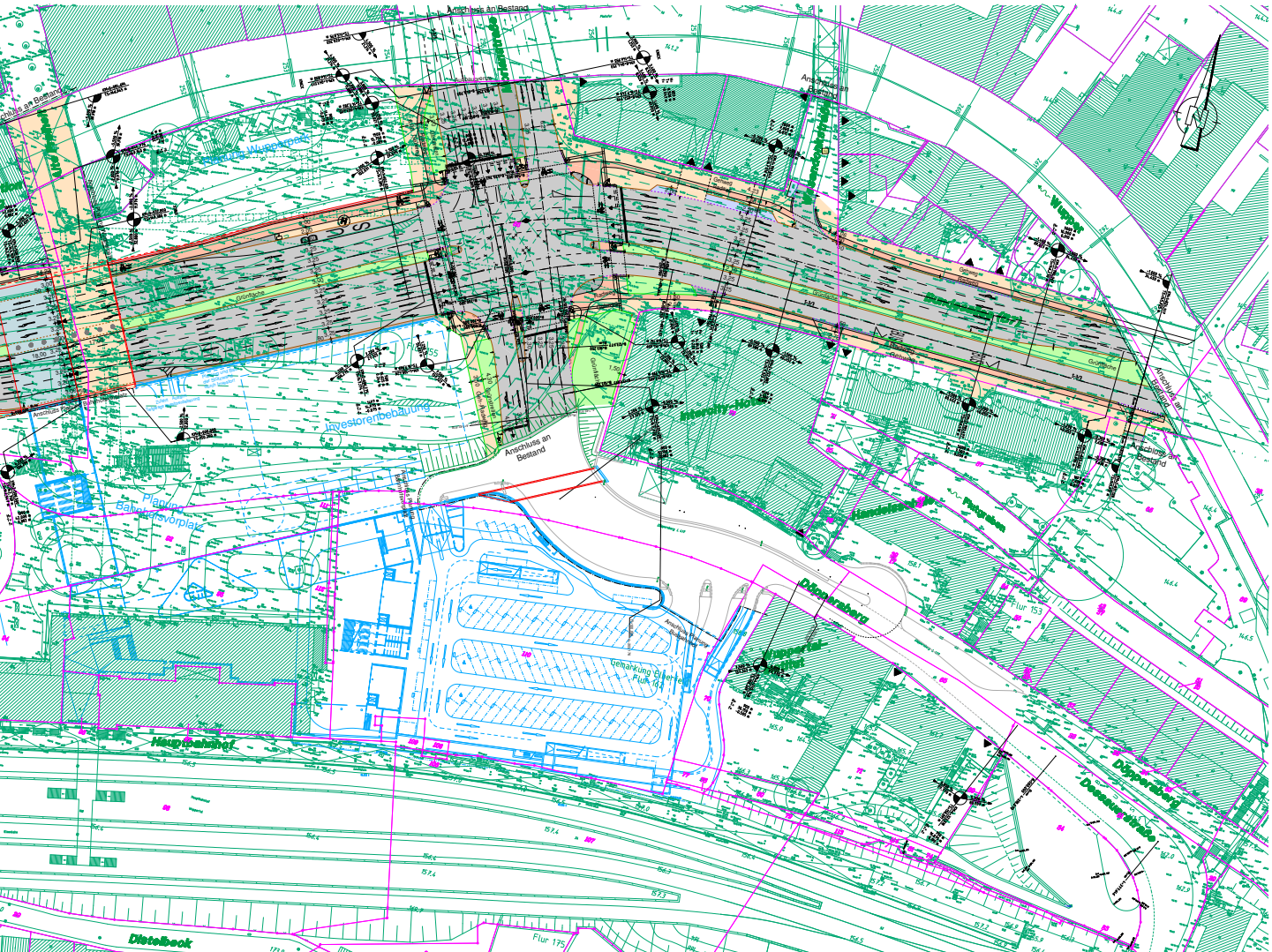
Ziel der ausgedehnten Umbaumaßnahmen ist die städtebauliche Aufwertung des Bahnhofsviertels zu einem modernen, lebendigen Stadtquartier. Gleichzeitig werden die beiden benachbarten Stadtgebiete – Innenstadt und Bahnhofsumfeld – wieder zusammengeführt. Beide Stadtteile waren bisher durch die Bundesallee als Hauptverkehrsschlagader regelrecht durchtrennt. Schlüsselelement ist hierbei die Schaffung einer zentralen, ebenerdigen Achse, die den Hauptbahnhof samt neugestaltetem Vorplatz als neues „Tor zur Stadt“ über eine breite ebenerdige Fußgängerüberführung an die beliebten Einkaufsstra-

ßen der Wuppertaler Innenstadt anbindet. Die Fußgängerzone erfährt hierdurch eine attraktive Erweiterung bis in den historischen Empfangsbereich des Hauptbahnbahnhofs hinein.

Noch im September haben sich die Straßen- und Kanalbauspezialisten aus Heinsberg an die Arbeit gemacht und erste, vorbereitende Maßnahmen getroffen. Denn die gestellten Aufgaben sind ebenso komplex wie vielfältig: Die oberirdische Heranführung des Bahnhofs an die Innenstadt erfordert die Absenkung der achtspurigen Bundesallee auf eine Tiefe von bis zu zwölf Metern. Da die angrenzende Bahnhofstraße und die Straße Döppersberg auf kürzestem Weg angebunden werden sollen, werden beide Straßen entsprechend begradigt und an das neue Niveau der Bundesallee angepasst. Insgesamt müssen rund 80.000 Kubikmeter Erde bewegt und etwa 25.000 Quadratmeter Asphalt eingebaut werden.

Eine Tieferlegung des öffentlichen Kanalsystems und sämtlicher Versorgungsträger ist ebenfalls erforderlich. Die Kanal- und Straßenbauarbeiten werden dabei vor allem durch eine geographische Besonderheit erschwert, da der Untergrund – wie so typisch für das Bergische Land – zumeist aus massivem Felsgestein besteht. Auch besitzt das Areal aufgrund der zentralen Innenstadtlage eine ebenso dichte wie komplexe Versorgungsinfrastruktur. Im gesamten Bauabschnitt liegen folglich vielfältige Schnittstellen mit zahlreichen Versorgungsträgern und neu zu schaffenden Ingenieurbauten.


Schloßbleiche
Schloßblicke
Wupper
Bundesallee (B7)
Bundesallee (B7)
Bahnhofstraße
Grundstreifen
Radweg
Gehweg
Fußgängerzone
Radweg
Gehweg
Grundstreifen
Radweg
Radweg
Gehweg
Grundstreifen
Radweg
Gehweg
Grundstreifen
Radweg
Gehweg
Grundstreifen


Anschluss an Bestand
Wiesenweg
Wiesenweg
Wiesenweg

HOHE SICHERHEITSSTANDARDS FÜR DAS TÜRKISCHE KONSULAT IN DÜSSELDORF

Von Frühjahr bis Herbst 2014 hatte die Thomas GmbH aus Heinsberg im Auftrag der Dürener Bauunternehmung Hans Lamers GmbH & Co. KG eine ausgesprochen anspruchsvolle Aufgabe zu lösen.

Durch die Verlegung des bisherigen Amtssitzes des Türkischen Konsulats von der Düsseldorfer City in ein frisch saniertes Gebäude in der Willstätterstraße im Stadtteil Heerdt wurde eine vollständige Einfriedung des neuen Konsulatsgeländes notwendig. Die im Vorfeld erforderliche Werkplanung einschließlich der Planung des Geländeverlaufs der rund 320.000 Euro umfassenden Zaunanlage wurde dabei ebenfalls von der Thomas GmbH durchgeführt.

Insgesamt errichteten die Heinsberger Spezialisten rund 300 Meter Frontgitterzaun mit einer Höhe von 200 beziehungsweise 220 Zentimetern. Dabei musste der Zaunverlauf streckenweise maßgenau in die bestehende Vordachkonstruktion eingepasst werden. Neben einem kleinen, repräsentativen Schienenschiebetor, das als Personenschleuse fungiert, wurden zusätzlich insgesamt zwei Zweiflügeltoranlagen und zwei Einflügeltoranlagen samt Sprechstellen und Feuerwehrschlüsseldepots in die Zaunanlage integriert.

Der angrenzende Parkplatz des Konsulats wurde zudem durch einen 160 Meter langen Stabgittermattenzaun mit einer Zweiflügel- und einer Einflügeltor-

anlage gesichert. Der Zutritt erfolgt hier über eine spezielle Zufahrtskontrolle inklusive Schrankenanlage der Duisburger Firma bebarmatic® Parksysteme GmbH.

Das eigentliche Konsulatsgelände können Fahrzeuge nur über eine spezielle Schleusenanlage erreichen, die aufgrund des begrenzten Platzangebotes mit einem Schnelllauf-Falttor der Firma ZABAG Security Engineering ausgerüstet wurde. Das Herzstück dieser Anlage bildet ein Unterbodenscanner, der nicht nur den Unterboden des durchfahrenden Fahrzeugs erfasst, sondern auch das Kennzeichen und ein Bild des Fahrers aufnimmt und direkt an das Wachpersonal im Kontrollzentrum des Konsulats übermittelt.

Türkisches Konsulat in Düsseldorf: Die Zaunanlagen der Thomas GmbH sorgen rundherum für Sicherheit.

VORFREUDE AUF WEST.SIDE

west.side – das neue Stadtquartier in Bonn – ist auf dem Weg: Die Unternehmensgruppe Frauenrath wird gemeinsam mit Ihrem Projektpartner, der Viersener Unternehmensgruppe Prangenberg & Zaum, an einem ehemaligen Industriestandort im Bonner Stadtteil Endenich ein modernes Wohn- und Gewerbeensemble errichten. Auf geschichtsträchtigem Boden wird so schon bald ein lebendiges, urbanes Stadtquartier in bestem Umfeld entstehen: vielfältig, belebt und ungeheuer attraktiv. Das große und ernsthafte Interesse der Investoren zeigt: Das gesamte Konzept ist rundherum überzeugend.

west.side wird mit Spannung erwartet und erfreut sich großer Beliebtheit. Nach intensiver Vorbereitung ist die frühzeitige Bürgerbeteiligung, die schon im vergangenen Jahr angestoßen wurde, bereits Ende Januar 2015 abgeschlossen worden. Und das mit wirklich durchschlagendem Erfolg. Der gemeinsame Rahmenplan, der das Areal und sein direktes Umfeld einschließt und neben west.side auch das stadtplanerische Konzept der Stadt Bonn umfasst, ist auf ein durch und durch positives Echo gestoßen. Die Einbeziehung der Bürger hat zudem viele wertvolle Anregungen hervorgebracht.

Für die Projektpartner steht damit die nächste arbeitsreiche Phase vor der Tür, denn für das rund 60.000 Quadratmeter große Areal soll bis voraussichtlich Mitte 2016 ein rechtskräftiger Bebauungsplan vorliegen und Baurecht geschaffen sein.

Mit Spannung erwartet: west.side, das moderne, lebendige Stadtquartier inmitten von Bonn

DAS NEUE STADT QUARTIER
WEST.SIDE
BONN WWW.WEST-SIDE-BONN.DE

DURCHDACHTES KONZEPT FÜR SENSIBLES UMFELD

Ein neues Kapitel Bonner Stadtentwicklung wird aufgeschlagen. Seit Oktober 2014 führen die Spezialisten der Heinsberger A. Frauenrath Recycling GmbH in der Deutschherrenstraße 89 - 95 in Bad Godesberg eine umfangreiche Abbruchmaßnahme durch. Unter der Adresse befand sich bis zum Jahr 2006 der Sitz zweier wichtiger Bundesbehörden: Der mehrgeschossige Gebäudekomplex auf dem weitläufigen Gelände beheimatete mehr als 40 Jahre das Bundesamt für Zivilschutz und das Streitkräfteamt der Bundeswehr.

Noch bis ins Jahr 1961 hinein wurde das rund 28.000 Quadratmeter große Grundstück als Obstplantage genutzt. Erst im Laufe der 1960er und 1970er Jahre erfolgte die umfassende Bebauung in Stahlbeton-Skelettbauweise. Es entstanden nach und nach ein ausgedehnter Verwaltungskomplex aus mehreren viergeschossigen Bürobauten nebst Garagen- und Werkstattgebäude sowie weitläufige Außenanlagen samt Verkehrsflächen und Schießstand. In den geräumigen Kellergeschossen wurden spezielle Schutzräume eingerichtet, die im Krisenfall als Kommandozentrale genutzt werden sollten.

Die A. Frauenrath Recycling GmbH hat bereits im Jahr 2012 den Zuschlag erhalten, das groß angelegte Gebäudeensemble Schritt für Schritt zu entkernen, zu sanieren und anschließend abzubrechen. Dennoch konnten die Arbeiten an dem anspruchsvollen Projekt erst Mitte Oktober 2014 aufgenommen werden. Bei der Erstellung eines rechtskräftigen Bebauungsplans und der Erteilung der Abbruchgenehmigung war es im Vorfeld immer wieder zu Verzögerungen gekommen. Da sich das Abbruchgelände außerdem inmitten eines sensiblen Bauumfelds mit angrenzender Wohnbebauung sowie Schulen und Kindergärten befindet, musste zudem ein eingehendes Lärmschutzgutachten eingeholt werden.

Derzeit sind rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt sechs Großmaschinen im Einsatz,

Innovative Lösung: Gebäudefassaden und Lärmschutzwände bilden einen geschlossenen Schutzring.

denn der Abbruch ist nicht nur umfangreich und aufwendig, er steht auch unter erheblichem Zeitdruck. Bis April 2015 müssen die leer stehenden Bürogebäude mit ihren rund 24.000 Quadratmetern Geschossflächen und insgesamt 12.000 Quadratmetern befestigten Außenanlagen endgültig weichen und Platz für eine neue Nutzung machen.

Mit Rücksicht auf die vielen Anwohner hat Frauenrath ein cleveres Abbruchkonzept entwickelt: Ein ausgesprochen effektiver und zugleich praktischer Lärmschutz entsteht nämlich dadurch, dass der Gebäudekomplex von innen nach außen rückgebaut wird. Auf diese Weise bleibt zunächst ein nahezu geschlossener, äußerer Fassadenring bestehen, der einen wirksamen Schutz gegen Lärmbelästigung und unerwünschte Staubentwicklung bietet. Die jeweiligen Lücken in diesem Schutzring schließen etwa 1.000 Quadratmeter Lärmschutzwände mit einer Höhe von bis zu 10 Metern und ein aus Recyclingmaterial aufgeschütteter Wall, an dem sich zugleich auch die Zufahrt zum Abbruchgelände befindet.

Die einzelnen Gebäude werden zunächst sorgfältig entkernt und saniert. Dabei werden insgesamt 20.000 Quadratmeter Vinyl-Asbest-Bodenplatten (Floor-Flex-Platten) samt asbesthaltigem Bodenkleber sowie rund 20.000 Quadratmeter Dämmung aus künstlichen Mineralfasern (KMF) rückgebaut und entsorgt. Zusätzlich fallen auf den Dachflächen etwa 7.000 Quadratmeter Dachbahnen an, die Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) enthalten und ebenfalls fachgerecht zu entsorgen sind.

Ein 70 Tonnen schwerer Longfrontbagger sowie ein 50-Tonnen- und ein 35-Tonnen-Bagger brechen anschließend das gesamte Gebäudeensemble mit seinen insgesamt 85.000 Kubikmetern umbautem Raum Gebäude für Gebäude ab. Allein 40.000 Tonnen Bauschutt werden von den Heinsberger Recyclingexperten noch vor Ort in einer mobilen Brecheranlage direkt aufbereitet und zu Recyclingmaterial 0/45 mm weiterverarbeitet.

Professionell und umsichtig schafft Frauenrath somit eine sichere und zuverlässige Basis für ein wichtiges Projekt der Bonner Stadtentwicklung. Denn mit den Siebengebirgsterrassen wird auf dem Areal schon bald ein zeitgemäßes, familienfreundliches Stadtquartier mit rund 250 attraktiven Wohneinheiten entstehen.

FEUER- UND RETTUNGSWACHE DINSLAKEN: FRAUENRATH GARANTIERT REIBUNGSLOSEN BETRIEB

Zuverlässiges Facility Management für einen reibungslosen Betrieb: die Feuer- und Rettungswache Dinslaken

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen. Dieser klaren Leitlinie folgt das professionelle und leistungsstarke Facility Management, das die Heinsberger A. Frauenrath BauConcept GmbH unter anderem in einer Vielzahl von Public-Private-Partnership-Projekten (PPP-Projekten) leistet. Mit der Erfahrung und dem Know-how einer starken Gruppe im Rücken bündelt das Expertenteam von BauConcept vielfältige Kompetenzen zu einem umfassenden Rundum-Service: Vom klassischen Hausmeisterdienst bis hin zur Pflege von Außenanlagen, von der Instandhaltung bis hin zum umfassenden Störungssupport bietet BauConcept versiert und verlässlich alles aus einer Hand.

Beim Betrieb der Feuer- und Rettungswache Dinslaken liegen inzwischen umfangreiche Erfahrungen aus fast vier Betriebsjahren vor. Das PPP-Projekt wurde von BauConcept mit einem Investitionsvolumen von etwa 20 Millionen Euro in 20-monatiger Bauzeit realisiert und im Jahr 2011 in Betrieb genommen. Für 30 Jahre zeichnet BauConcept auch verantwortlich für das umfassende Facility Management des modernen und technisch anspruchsvollen Gebäudeensembles, das auf einer Nutzfläche von insgesamt 7.000 Quadratmetern die hauptamtliche und ehrenamtliche Wehr sowie eine Rettungswache aufnimmt. In den geräumigen Wagenhallen finden zudem über 30 Feu-

erwehr- beziehungsweise Rettungsfahrzeuge Platz. Spezielle Trainingsanlagen und ein Übungshof mit Übungsturm und Sportplatz ergänzen die Anlage.

Auch in Dinslaken bestätigt sich einmal mehr, was bei einem guten Facility Management wirklich zählt: Flexibilität und kurze Entscheidungswege sowie Qualität und Zuverlässigkeit. Dabei kommt dem Facility Management als integralem Bestandteil einer lebenszyklus- und kundenorientierten Strategie eine herausragende Bedeutung zu. Denn die Kunden in den zahlreichen PPP-Projekten, die BauConcept seit vielen Jahren erfolgreich betreut, haben ein Interesse gemeinsam: Sie wünschen einen reibungslosen und störungsfreien Betrieb ihrer Immobilie, um sich ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren zu können.

In Dinslaken stellen die Heinsberger Spezialisten zu diesem Zweck neben einem 24-Stunden-Notrufservice ein individuelles internetbasiertes Servicetool zur Verfügung. Dieser Helpdesk gibt den Mitarbeitern der Feuer- und Rettungswache die Möglichkeit, direkt und unkompliziert Betriebs- oder Gebäudemängel einzustellen und Abhilfe anzufordern. Klar definierte Eskalationsregeln (Service-Level-Agreement) legen dabei genaue Zeitfenster fest, innerhalb derer die jeweiligen Störungen oder Mängel zu beheben sind. Darüber hinaus ist vertraglich festgelegt, welche infrastrukturellen Maßnahmen und technischen Leistungen in welchem Zeitraum zu erbringen sind. Damit erhält der Kunde nicht nur größtmögliche Transparenz und Planungssicherheit, sondern er verfügt auch über zwei wertvolle und zuverlässige Instrumente zur Qualitätskontrolle.

Effizient und leistungsstark überzeugt die A. Frauenrath BauConcept GmbH damit als erfahrener Partner für hochwertige Serviceleistungen und Garant für ein rundherum ausgereiftes und kundenorientiertes Facility Management.

DAUEREINSATZ IN DRESDEN

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden ist ein international renommiertes Krankenhaus der Maximalversorgung. Als eine Spitzeneinrichtung in der deutschen Krankenhauslandschaft befindet sich das Klinikum im Zentrum von Dresden laufend in der Erweiterung.

Seit vielen Jahren schon ist die Frauenrath Bauunternehmen GmbH aus Bretnig auf dem Klinikgelände vornehmlich im Bereich des Straßen- und Kanalbaus und der Erschließung von Baufeldern im Einsatz. Mittlerweile – so berichtet Bauleiter Gerd Kretschmer – „hat sich zwischen Uniklinik und Bauunternehmen eine regelrechte Partnerschaft entwickelt: Überall dort, wo Bauvorhaben im Auftrag der Uniklinik anstehen oder durchgeführt werden, ist auch unser Know-how gefragt und deshalb irgendwann ein Team von Frauenrath zu finden.“

Erst kürzlich haben die Bretniger Spezialisten eine Zufahrt, die das Herzzentrum mit der viel befahrenen Pfotenhauerstraße verbindet, zurückgebaut und durch eine neue Zufahrt ersetzt. Mehr oder weniger zeitgleich war Frauenrath auch mit einer Erschließungsmaßnahme beschäftigt. Denn die Uniklinik erhält mit Haus 31 C ein modernes Portalgebäude für das Universitäts KrebsCentrum (UCC). Die neue Einrichtung wird unter anderem eine Ambulanz und eine Tagesklinik aufnehmen.

Der Zeitplan für diese Maßnahme war ausgesprochen eng gesteckt. „Eine fast schon sportliche Herausforderung“, wie Gerd Kretschmer im Rückblick findet: Denn in nur fünf Wochen hat die Frauenrath Bauunternehmen GmbH das gesamte Baufeld vollständig erschlossen. Um eine pünktliche Fertigstellung zu garantieren, wurden der Straßen- und Kanalbau sowie die Erstellung der Versorgungsträger mit Hochgeschwindigkeit durchgeführt, zudem mussten umfangreiche Wärme- und Kälteleitungen sowie Leitungen für medizinische Gase verlegt werden. Planmäßig und termingerecht konnte somit unmittelbar nach der Freigabe Mitte Oktober 2014 mit dem Hochbau begonnen werden.

Immer wieder gefordert: Frank Paulisch (links) und Steffen Bartsch von der Frauenrath Bauunternehmen GmbH auf dem Gelände des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus in Dresden

20

INITIALZÜNDUNG: DAS RATHAUS NETTETAL

Meilenstein: Das Rathaus Nettetal ist das erste PPP-Projekt der Unternehmensgruppe Frauenrath.

Das Rathaus Nettetal stellt zweifelsfrei einen Meilenstein in der Geschichte der Unternehmensgruppe Frauenrath dar. Denn mit diesem Auftrag erhält Frauenrath vor gut 15 Jahren erstmals den Zuschlag für ein PPP-Projekt. Im April 1999 berichtet Volkmar Miebach in der Mitarbeiterzeitschrift TEAMGEIST ausführlich über das Bauvorhaben und bringt es gleich am Anfang auf den Punkt: „Das Rathaus Nettetal: Eine in jeder Hinsicht neue Aufgabe für uns!“

Volkmar Miebach wirkt damals an entscheidender Stelle bei der Heinsberger A. Frauenrath BauConcept GmbH und trägt maßgeblich zum Gelingen dieses Projektes bei. Das Ergebnis ist durchschlagend: Das Rathaus Nettetal bedeutet – wie BauConcept-Geschäftsführer Johannes Jansen erläutert – „den erfolgreichen Einstieg in ein neues, wichtiges Geschäftsfeld, und es ist zugleich Initialzündung für insgesamt 15 weitere PPP-Projekte bis heute.“

Projektpartner in diesem 15 Millionen DM umfassenden Großauftrag ist die Wolfenbütteler Baufirma Schumacher, die bereits über Erfahrungen mit PPP-Projekten verfügt. Für Frauenrath kommt der Einstieg in dieses in Deutschland damals noch recht junge Aufgabenfeld genau zum richtigen Zeitpunkt. Denn viele der Kompetenzen und Fertigkeiten, die für die Durchführung eines solchen Projekts benötigt werden, sind in der Heinsberger Unternehmensgruppe bereits angelegt. In Nettetal hat die Unternehmensgruppe Frauenrath somit folgerichtig den wichtigen Schritt unternommen, ihr ganzes Know-how und ihre umfassende Erfahrung zu bündeln und erstmalig in ein Projekt fließen zu lassen, das sämtliche Komponenten von der Planung über die Finanzierung und den Bau bis hin zur Vermietung und den Betrieb beinhaltet. Alle Beteiligten bei Frauenrath – so Volkmar Miebach – sind schon 1999 davon überzeugt, „dass die Privatisierung öffentlicher Aufgaben … in Zukunft ein ganz bedeutender Markt für den mittelständischen Bauunternehmer wird.“ Wie sich im Rückblick zeigt: eine richtige und vorausschauende Einschätzung!

Das umfangreiche Verwaltungsgebäude in Nettetal wird schlüsselfertig umgesetzt und beherbergt neben den Räumlichkeiten für Rat und Politik moderne und funktionale Büroflächen für rund 200 Verwaltungsmitarbeiter. Als Komplettanbieter rund ums Bauen sichert Frauenrath Funktion und reibungslosen Betrieb für mindestens 30 Jahre. Wie auch in den anderen PPP-Projekten leisten die Heinsberger Spezialisten weite Teile des Facility Managements. In Nettetal kommt Frauenrath – wie Markus Paulsen von BauConcept erläutert – „eine klassische Vermieterrolle zu. Frauenrath ist für Dach und Fach verantwortlich und kümmert sich um die Bedienung und Wartung der Gebäudetechnik sowie die Instandhaltung und Instandsetzung des Gebäudes. Und dies“ – so Markus Paulsen weiter – „gelingt Frauenrath ausgesprochen erfolgreich, wie nunmehr 15 Jahre reibungslosen Betriebes beweisen.“

Frauenrath
AMMANN
ACR 68

VOR 25 JAHREN: DIE NEUE FIRMENZENTRALE IN HEINSBERG

Vor rund 25 Jahren noch hatte die Unternehmensgruppe Frauenrath ihren Sitz in der ehemaligen Heinsberger Bahnhofstraße. Nach fast 80 Jahren in bester Innenstadtlage wurde der Platz dort jedoch viel zu knapp. Denn hier befanden sich nicht nur das florierende Bauunternehmen, sondern auch die 1982 gegründete A. Frauenrath Recycling GmbH und die 1985 gegründete A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG. Aus Raummangel wurden im damaligen Bauhof gleich mehrere Container aufgestellt. Das gesamte Abrechnungswesen und der Landschaftsbau mussten vorübergehend mit den provisorischen Büros vorliebnehmen.

Ein Umzug wurde also dringend erforderlich. Doch Platzmangel war nicht der einzige Grund, der für einen Standortwechsel sprach. Das Gelände im Heinsberger Zentrum war für eine andere Nutzung zudem viel besser geeignet. Aus städtebaulicher Sicht war die Bahnhofstraße mehr als reif für eine vorausschauende Projektentwicklung.

Arndt Frauenrath plante zunächst, den neuen Firmensitz samt Bauhof auf das Gelände des Heinsberger Recycling-Zentrums an der Max-Planck-Straße zu verlegen. Mit den Architekten der Aachener Carpus + Partner AG sollte ein entsprechender Neubau entworfen werden. Doch zuvor wurden erst einmal mehrere Workshops mit rund 20 Mitarbeitern veranstaltet. Auf diese Weise wurde ermittelt, welche Anforderungen ein neuer Standort überhaupt zu erfüllen hat. Damals galt eine solche Herangehensweise als sehr ambitioniert und fortschrittlich, heute ist es fast selbstverständlich, Mitarbeiter in solche Planungen einzubeziehen. In intensiven Abstimmungsprozessen wurde festgelegt, wie der Firmensitz optimal auf die Bedürfnisse einer modernen Unternehmensgruppe mit ihren vielfältigen Arbeitsabläufen zugeschnitten werden kann.

Als der Bauantrag schließlich fertiggestellt und auch eingereicht wurde, erhielt Arndt Frauenrath ganz unvorhergesehen das Angebot, Grundstück und Gebäude einer in Konkurs gegangenen Möbelfirma an der Heinsberger Industriestraße zu erwerben, um dort den neuen Firmensitz zu errichten. Schnell fiel die Entscheidung für dieses Angebot, denn ein Umzug in die Industriestraße war für die Unternehmensgruppe mit unübersehbaren Vorteilen verbunden. Zum einen verfügte das Areal in Hinblick auf die spätere Entwicklung der Gruppe über deutlich mehr Flächenreserve als das ursprünglich angedachte benachbarte Recycling-Gelände, zum anderen bot sich die Chance, einen neuen Firmensitz zu errichten, ohne gleichzeitig die Entwicklungsmöglichkeiten der Firma Recycling zu gefährden. Wie sich heute zeigt, war diese Entscheidung klug und vorausschauend.

Der Kauf des Geländes einschließlich der zahlreichen Gebäude war mit der Übernahme der kompletten Lagerbestände und Maschinen der früheren Möbelfirma verbunden. Schon die erforderlichen Aufräumarbeiten entwickelten sich zu einer nicht zu unterschätzenden Herausforderung. Fast ein ganzes Jahr dauerte es, um auf dem frisch erworbenen Gelände Ordnung zu schaffen.

In Zusammenarbeit mit dem Heinsberger Architekturbüro Krüppel wurden umfangreiche Um- und Erweiterungsbauten durchgeführt, um den Standort auf die Erfordernisse eines modernen Bauunternehmens vorzubereiten. Viele der alten Hallen und Gebäude mussten weichen, nur einige blieben stehen, wurden umgebaut und erhielten neue Fassaden. Das Fronthaus, in der sich die heutige Unternehmenszentrale befindet, wurde hingegen fast vollständig neugebaut, lediglich das Tragwerk des Vorgängergebäudes konnte übernommen werden. Das Dachgeschoss war damals als Reserve gedacht und wurde anfänglich vor allem für Schulungen genutzt.

„Der neue Firmensitz war wirklich etwas Besonderes; wir waren damals schon der Zeit ein gutes Stück voraus“, blickt der geschäftsführende Gesellschafter Gereon Frauenrath zurück: „Ein mittelständisches Bauunternehmen mit einer derart modernen Unternehmenszentrale war doch mehr als ungewöhnlich. Schon der Anblick des großzügigen Foyers und der von unseren Landschaftsbauern aufwändig gestalteten Parkplätze brachte so manchen Geschäftspartner und Kunden regelrecht ins Staunen.“

Am Ende viel zu eng: der alte Bauhof an der Bahnhofstraße in Heinsberg

Frisch umgezogen: das Team von Frauenrath vor der neuen Firmenzentrale in der Heinsberger Industriestraße

BAUCONCEPT ERRICHTET MODERNES WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS IN LEVERKUSEN

Einen echten Blickfang erhält der Leverkusener Stadtteil Rheindorf: Denn hier errichtet die A. Frauenrath BauConcept GmbH aus Heinsberg im Auftrag der WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH seit Mitte Juli 2014 ein modernes, sechsgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus inklusive Tiefgarage.

Nach den gelungenen Entwürfen des Architekturbüros Rotterdam Darkowski GmbH aus Langenfeld entsteht an der Wupperstraße im Nordwesten der Stadt auf einem rund 3.700 Quadratmeter großen Areal ein elegantes Gebäude mit einer Gesamtgeschossfläche von etwa 6.000 Quadratmetern. Die drei Obergeschosse werden insgesamt 20 attraktive 2- und 3-Zimmerwohnungen mit Wohnflächen von 63 bis 81 Quadratmetern aufnehmen, alles selbstverständlich barrierefrei. Das großzügige Ladenlokal im Erdgeschoss bietet auf gut 1.400 Quadratmetern zudem reichlich Platz für einen so genannten „Vollsortimenter“ der Einzelhandelskette Edeka.

Das Wohn- und Geschäftshaus verfügt über eine zweigeschossige Tiefgarage, die mit rund 100 Stellplätzen ausreichend Parkraum für Mieter und Kunden bietet. Die Besonderheit hier: Die Tiefgaragensohle, die sich in etwa sieben Meter Tiefe befindet, wurde mit zwei Flutöffnungen versehen, um einen möglichen Schaden vom Gebäude fernzuhalten. Denn die Nähe zum Rhein birgt einige Gefahren. Hat der Rhein einen hohen Pegel, steigt auch der Wasserstand unter den Gebäudefundamenten an. Es droht eine Flutung der Baugrube und damit ein Aufschwimmen des Baukörpers, da die notwendige Auflast bis zur Fertigstellung der Decke über dem Erdgeschoss fehlt. Eine Flutung des unteren Tiefgaragengeschosses wird deshalb bewusst in Kauf genommen. Dies ist übrigens auch schon zweimal während der laufenden Bauzeit geschehen.

Wegen der großen Tiefe und der speziellen Beschaffenheit des Erdreichs mussten die Heinsberger Experten die gesamte Baugrube mit einer Trägerbohlwand (Berliner Verbau) versehen. Die nahe Lage zum Rhein zeichnet auch dafür verantwortlich, dass während der Erstellung der Fundamente das Grundwasser vorübergehend künstlich abgesenkt werden musste.

Anfang 2016 ist es dann soweit: Das fast neun Millionen Euro umfassende Bauvorhaben wird nach gut 16-monatiger Bauzeit schlüsselfertig an die Bauherrin übergeben. Das Erdgeschoss soll bereits zum 23. November 2015, die Wohnungen in den drei Obergeschossen schließlich zum 31. Januar 2016 bezugsbereit sein.

LANDSCHAFTSBAU IM DÜSSELDORFER BELSENPARK

Seit August 2014 ist die A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG mit einem umfangreichen Projekt in Düsseldorf beschäftigt. Im Auftrag der CA Immobilien Deutschland GmbH aus Frankfurt gestalten die Heinsberger Spezialisten die Außenanlagen des Wohn- und Geschäftsquartiers BelsenPark mitten im linksrheinischen Oberkassel.

Das beliebte Stadtquartier westlich vom Belsenplatz befindet sich auf einem rund 150.000 Quadratmeter großen Areal, das früher als Güterbahnhof genutzt wurde. Nach dessen Stilllegung und diversen Umnutzungen wird das ehemalige Bahngelände in den letzten Jahren sukzessive zu einem neuen, attraktiven Wohn- und Geschäftsviertel umgestaltet.

Wie so häufig steht auch dieses Projekt unter erheblichem Zeitdruck. Denn bevor die Landschaftsbauexperten aus Heinsberg überhaupt mit der eigentlichen Gestaltung der umfangreichen Außenanlagen beginnen konnten, mussten zunächst eingehende Vorbereitungen im direkten Umfeld getroffen werden: Das betreffende Gebäudeensemble steht nämlich auf einer großräumigen Tiefgarage, deren Betondecke sich etwa 50 Zentimeter unter Flur befindet. Um für Bewohner und Kunden einen ungehinderten Zugang zu der Wohn- und Geschäftsanlage zu gewährleisten, musste die Betondecke deshalb vorübergehend ebenerdig aufgebaut werden. Zu diesem Zweck wurde auf die Drainageanlage mit Schutzvlies zunächst eine Natursteinschotterschicht gebracht und darauf schließlich auf rund 4.000 Quadratmetern eine acht Zentimeter starke Asphaltschicht eingebaut.

Dieses aufwändige Provisorium wird nun wieder Schritt für Schritt rückgebaut. An seine Stelle treten ausgedehnte Pflasterflächen und Grünanlagen. Insgesamt werden 2.900 Quadratmeter Betonpflaster aus 18 Zentimeter starken, großformatigen Betonplatten und rund 1.500 Quadratmeter Natursteinpflaster eingebaut, hinzukommen zahlreiche Baum- und Hochbeete.

Der gut zwei Millionen Euro umfassende Auftrag beinhaltet zudem eine umfangreiche Begrünung der gut 5.000 Quadratmeter großen Dachflächen sowie der Balkone und Terrassen einschließlich der Verlegung von Naturholzböden aus hochwertigen Holzbohlen.

Bis zum Sommer 2015 müssen die gesamten Außenanlagen fertiggestellt sein und an die Auftraggeberin übergeben werden. Dann ist ein letzter wichtiger Schritt getan, damit das neue, grüne Wohn- und Geschäftsensemble im BelsenPark sich rundherum mit Leben füllen kann.

Unter Zeitdruck: Die Außenanlagen im Düsseldorfer BelsenPark sollen sich schon bald mit Leben füllen.

SPITZENTECHNOLOGIE FÜR EIN WELTKULTURERBE

Einer Aufgabe ganz besonderer Art hat sich das Expertenteam der Frauenrath Recycling GmbH im Auftrag des Staatsbetriebs Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) gewidmet. Die Recyclingspezialisten aus Bretnig waren seit dem 7. Juli 2014 mit der Entschlammung des Schlossteichs der Schlossanlage Muskau im Norden des sächsischen Landkreises Görlitz beschäftigt. Das anspruchsvolle Projekt ist als zweiter Bauabschnitt Bestandteil einer insgesamt fünf Bauabschnitte umfassenden Ufersanierung und Entschlammung der so genannten Herrmannsneiße. Die umfangreichen Arbeiten wurden aus Gründen des Gewässerschutzes erforderlich und dienen der Erhaltung eines stabilen biologischen Gleichgewichts der Parkgewässer.

Schloss Muskau ist eine architektonisch herausragende Schlossanlage, die in den letzten Jahren auch international große Berühmtheit erlangt hat. Denn das imposante Gebäudeensemble liegt inmitten des im 19. Jahrhundert im Stil englischer Landschaftsgartenkunst geschaffenen Fürst-Pückler-Park Bad Muskau. Die einzigartige und sich über rund 830 Hektar erstreckende Parkanlage gehört seit dem 2. Juli 2004 zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Die gesamte Maßnahme umfasste die Entschlammung des bis zu zwei Meter tiefen Schlossteichs auf einer Fläche von über 12.000 Quadratmetern von der Zulaufstelle an der Karpfenbrücke bis zur Ablaufseite an der Schlossbrücke. Sämtliche Arbeiten an diesem zweiten Bauabschnitt wurden termingerecht bis zum 12. Dezember 2014 abgeschlossen.

Wie so häufig lag auch hier die besondere Herausforderung im Detail. Denn die aufwändige Entfernung der rund 40 bis 50 Zentimeter dicken Schlammschichten vom Boden des Schlossteichs erfolgte nicht durch herkömmliche Nassbaggerung, sondern durch ein spezielles Saug-Spülverfahren. Dabei kam ein hochmodernes Amphibienfahrzeug des Typs TRUXOR des schwedischen Herstellers Dorotea Mekaniska AB zum Einsatz. Das multifunktionale Spezialgefährt kann nicht nur mit den unterschiedlichsten Anbaugeräten ausgerüstet werden, es ist zudem selbst in schwierigster Umgebung einfach manövrierbar und garantiert ein schnelles und effizientes Arbeiten.

Insgesamt mussten aus dem Schlossteich gut 4.300 Kubikmeter Schlamm abgetragen und unter Druckerhöhung zu einem Schlammentwässerungsbecken im Hof des historischen Kavalierhauses gepumpt werden. Hier wurde der Nassschlamm über eine automatisch betriebene Flockungsanlage durch Zugabe von Biopolymeren geflockt und unter Einsatz von geotextilen Entwässerungsschläuchen gravimetrisch entwässert. Während das gewonnene Filtrat, das aus den Entwässerungsschläuchen entweicht, an einem vorgegebenen Übergabepunkt in einen Kanal abgeschlagen wurde, konnte der zurückbleibende, entwässerte Schlamm von den Spezialisten aus Bretnig fachgerecht als Schüttgut entsorgt werden.

Modernste Technik und nachhaltige Verfahrensprozesse ermöglichten einen zügigen und effizienten Arbeitsfortschritt im Weltkulturerbe Fürst-Pückler-Park Bad Muskau.

Einsatz eines hochmodernen Amphibienfahrzeuges im UNESCO-Weltkulturerbe Fürst-Pückler-Park Bad Muskau

ARBEITSSCHUTZ ERFOLGREICH BEGUTACHTET

Wie schon zuvor im Jahr 2011 wurde die A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH Anfang dieses Jahres durch die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) in Hinblick auf die betriebliche Umsetzung des branchenspezifischen Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS BAU) erfolgreich begutachtet und hat erneut eine drei Jahre gültige Bescheinigung erhalten.

überhaupt aufgenommen werden können – zunächst im Rahmen der Arbeitsvorbereitung eine genaue Gefährdungsbeurteilung vorgenommen wird. Auf Basis dieser Begutachtung lässt sich genau ausmachen, wo auf den Baustellen für die Kolleginnen und Kollegen besondere Gefahren lauern. Wo wird beispielsweise in kontaminierten Bereichen gearbeitet, oder wo sind Arbeiten in großen Tiefen erforderlich?

Übergabe der Urkunde durch Hans-Willi Victor (Mitte) von der BG BAU an Jörg Topka (links) und Ralf Vaßen

Als Mitgliedsbetrieb der Berufsgenossenschaft hat das Heinsberger Bauunternehmen schon vor geraumer Zeit das AMS BAU in ihr Organisationshandbuch integriert und seitdem stetig ausgebaut und weiterentwickelt. Oberstes Ziel ist es, den Arbeitsschutz ständig zu verbessern und damit die Häufigkeit von Arbeitsunfällen so gering wie nur möglich zu halten.

Das Arbeitsschutzmanagementsystem bietet einen umfassenden Leitfaden, der konkrete Maßnahmen bereithält, wie Unfälle auf Baustellen oder Bauhöfen sowie in Werkstätten oder Büros nachhaltig vermieden werden können. In der Praxis bedeutet dies beispielsweise, dass auf Baustellen – bevor die Arbeiten

Auf Grundlage der detaillierten Gefährdungsbeurteilung werden in einem weiteren Schritt geeignete Sicherungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Der zuständige Bauleiter und Arbeitsvorbereiter vor Ort können dabei bei Bedarf auch die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Betriebsärztin oder die Aufsichtspersonen der BG BAU hinzuziehen.

In Hinblick auf den Arbeitsschutz werden zudem konkrete Zielvorgaben festgelegt, die es auf der Baustelle zu erreichen gilt. Durch eine laufende Evaluation lässt sich schließlich eine genaue Aussage darüber treffen, wo und wie getroffene Sicherheitsmaßnahmen gegebenenfalls erweitert oder verbessert werden müssen.

Frauenrath
Landschaftsbau
STIHL

ANSPRUCHSVOLLER RÜCKBAU VON ZWEI HISTORISCHEN HOCHBEHÄLTERN IN DRESDEN

Vor eine ganz besondere Herausforderung sah sich die Unternehmensgruppe Frauenrath in Dresden gestellt: Denn die Frauenrath Recycling GmbH in Bretnig wurde in Arbeitsgemeinschaft mit der Frauenrath Bauunternehmen GmbH von der Dresdner DREWAG beauftragt, zwei aus der Jahrhundertwende stammende Hochbehälter auf der Räcknitzhöhe im Dresdner Stadtteil Zschertnitz in rund neun Monaten pünktlich bis zum 30. November 2014 rückzubauen.

Die DREWAG – ein Unternehmen der Stadt Dresden, das in der Region rund 300.000 Kunden mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme versorgt – hat die beiden aus gewölbeartigen Kammern bestehenden Hochbehälter „Räcknitz alt“ über 100 Jahre lang zur Trinkwasserversorgung genutzt. Der erste Behälter wurde im Jahr 1898 errichtet, ein zweiter folgte im Jahr 1905. „Räcknitz alt“ speiste bis zuletzt das Trinkwassernetz der linkselbischen Stadtteile Dresdens mit Wasser. Erst vor wenigen Jahren wurden die historischen Hochbehälter wegen Baufälligkeit endgültig außer Betrieb genommen.

Die beiden unterirdischen Hochbehälter verfügten über ein Fassungsvermögen von jeweils 12.000 Kubikmetern und erreichten auf einer Grundfläche von jeweils 50 mal 60 Metern eine Gewölbehöhe von gut sechs Metern. Die massiven Bauwerke wurden in

Massive Gewölbe in Stampfbetonbauweise: die unterirdischen Hochbehälter auf der Dresdner Räcknitzhöhe

Stampfbetonbauweise ausgeführt. Hierbei handelt es sich um ein damals gängiges Verfahren, bei dem der unbewehrte Beton durch Stampfen verdichtet wird.

Beide Hochbehälter waren mit einer gut ein Meter dicken Erdschicht bedeckt. Aufgrund der erhöhten Einsturzgefahr der rund 30 Zentimeter dicken Gewölbedecken konnte die Freilegung – wie Recycling-Spezialist Jan Gottlöber berichtet – nur mühsam und schrittweise erfolgen: „In einem ständigen Wechsel musste zunächst ein Stück der Erdschicht abgetragen und anschließend das entsprechende Stück der freigelegten Gewölbedecke abgebrochen werden."

Im Anschluss daran begab sich ein dreiköpfiges Expertenteam an den Abbruch der teilweise bis zu 150 Zentimeter starken Außen- beziehungsweise Kammerwände. Von Anfang März bis Mitte August 2014 wurden mit zwei Abbruchbaggern und einem Radlader rund 13.000 Kubikmeter Erde bewegt und insgesamt etwa 10.000 Tonnen Beton zurückgebaut.

Neben einigen landschaftsbaulichen Arbeiten war die Frauenrath Bauunternehmen GmbH noch bis Ende September 2014 damit beschäftigt, das Gelände mit funktionstüchtigen Drainagen zu versehen. Im Zuge des Behälterrückbaus waren zudem umfangreiche Rohrverlegungen erforderlich geworden. Insbesondere die 100 Jahre alten Pumpleitungen, die das Pumpwerk „Räcknitz alt" mit dem Schieberkreuz Räcknitzhöhe verbunden haben, mussten rückgebaut und teilweise durch neue Leitungen ersetzt werden. „Eine nicht ganz unkomplizierte Aufgabe", wie Bauleiter Peter Huste erläutert: „Denn in unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich ein weiterer Hochbehälter jüngeren Datums, der auch heute noch in Betrieb ist. Damit die Arbeiten überhaupt durchgeführt werden konnten, musste der Wasserstand in diesem Behälter so reguliert werden, dass der Druck im Rohrsystem auf ein bestimmtes Niveau abgesenkt werden konnte."

Rückbau mit Fingerspitzengefühl: die Abbruchspezialisten Frank Hartmann (links) und Marco Schmidmaier von der Frauenrath Recycling GmbH

PANEWOO®-SILENT – ZUVERLÄSSIG, ROBUST UND RICHTIG ATTRAKTIV

Mit Panewoo®-Silent gibt es ein durch und durch innovatives Zaunsystem, das einen äußerst wirkungsvollen Schutz gegen unerwünschte Blicke und die verschiedensten Arten von Lärmbelästigungen bietet.

Dabei ist Panewoo®-Silent ebenso einfach wie überzeugend: Denn die aus dem cleveren Naturwerkstoff WPC (Wood-Polymer-Composites) gefertigten Schallschutzprofile sind nicht nur absolut blickdicht, sondern auch deutlich lärmreduzierend.

Die erfahrenen Zaunspezialisten der Heinsberger Thomas GmbH haben das bewährte Zaunkonzept in den letzten Jahren sogar noch weiterentwickelt und verbessert. Das Resultat besticht in jeder Hinsicht. Ob privater Garten oder öffentlicher Raum, ob Handwerk, Gewerbe oder Industrie, Panewoo®-Silent ist die perfekte Lösung für quasi jedes Umfeld: einfach montierbar und äußerst flexibel, richtig robust und ausgesprochen langlebig.

Doch das ist längst nicht alles: Denn die Panewoo®-Silent-Zäune können sich auch mehr als sehen lassen. Mit gleich sechs attraktiven Farben bietet das schicke Zaunkonzept jede Menge Raum und jede Menge Vielfalt für eine individuelle Gestaltung.

Ein kluges, innovatives Zaunkonzept sollte allerdings nicht nur wirksam schützen und gut aussehen, es sollte auch beim Thema Nachhaltigkeit rundherum überzeugen. Und auch hier kann Panewoo®-Silent richtig punkten. Denn der Naturwerkstoff WPC kombiniert Holzfasern mit einem ökologisch verträglichen Bindemittel: umweltschonend hergestellt und vollständig recycelbar.

WOHNENPLUS LÄUFT AUF HOCHTOUREN

Mit WohnenPlus gehen gleich zwei große Projektentwicklungen der Unternehmensgruppe Frauenrath in die heiße Phase: Gemeinsam mit einem bewährten Partner, der Sparkassen Immobilien GmbH, realisiert Frauenrath die beiden Klimaschutzsiedlungen WohnenPlus Heinsberg und WohnenPlus Erkelenz. Die eleganten Wohnquartiere sind Teil des von der nordrhein-westfälischen Landesregierung geförderten Programms „100 Klimaschutzsiedlungen in NRW“: ein modernes, energieeffizientes Zuhause in bester Lage für Jung und Alt mit einem besonderen Plus an Service.

Das Konzept ist durch und durch überzeugend: Denn WohnenPlus bedeutet wohnen mit Zukunft. Energieoptimierte Klimaschutzhäuser erfüllen höchste Energiestandards und leisten einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und zur Schonung unserer Ressourcen. Damit nicht genug: WohnenPlus steht zudem für ein generationenübergreifendes Miteinander. Ob Hausmeisterdienst oder Haushaltshilfe, ob Menüservice oder Tagespflege, ein ausgereiftes und individuell buchbares Serviceangebot schafft nützliche Freiräume und gibt komfortable Sicherheit für jeden, der es wünscht.

Die Vermarktung der attraktiven Klimaschutzhäuser hat inzwischen begonnen. Die Planungen sind fertig, und die Baugenehmigungen für die ersten Bauabschnitte in Heinsberg und Erkelenz liegen vor. Der Startschuss für die ersten Gartenhofhäuser und Atelierhäuser steht unmittelbar bevor, sodass die Wohneinheiten voraussichtlich noch in diesem Jahr an die stolzen Besitzer übergeben werden können. Weitere Bauabschnitte sind zudem in Vorbereitung. Auch ist die Erschließung der beiden Areale durch Straßen und Kanäle sowie weitere Versorgungsträger nahezu vollständig abgeschlossen.

Mit WohnenPlus ist einmal mehr das ganze Knowhow und die ganze Erfahrung eines starken Komplettanbieters gefragt. Mit der A. Frauenrath BauConcept GmbH, der A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH, der A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG, der Thomas GmbH und der A. Frauenrath Recycling GmbH sind gleich fünf Unternehmen der Heinsberger Unternehmensgruppe im Einsatz. Sie liefern zahlreiche Bau- und Dienstleistungen rund ums Bauen aus einer Hand: zuverlässig, perfekt koordiniert und in bewährter Frauenrath-Qualität.

Ob Jung oder Alt: In Heinsberg und Erkelenz entstehen vielfältige Wohnideen für ein generationenübergreifendes Zusammenleben.

100 Klimaschutzsiedlungen NRW

KLIMASCHUTZQUARTIER WOHNENPLUS HEINSBERG

KLIMASCHUTZQUARTIER WOHNENPLUS ERKELENZ

UMFASSENDE VERNETZUNG ZWISCHEN BÜRO UND BAUSTELLE

Als Komplettanbieter rund ums Bauen setzt die Unternehmensgruppe Frauenrath seit jeher auf effektive Innovationen und den effizienten Einsatz modernster Technologien. Die digitale Bauakte, elektronisch gesteuerte Prozesse und der unternehmensweite Einsatz von mobilen Endgeräten liefern hierfür nur einige wenige Beispiele.

So hat die Heinsberger Unternehmensgruppe im Bereich der A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH sowie der A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG mit Hilfe einer modernen Bausoftware-Lösung bereits auf digitale Planung sowie Geräte- und Zeiterfassung umgestellt. Seit Sommer des Jahres 2013 ist das Programm bau-mobil der Connect2Mobile GmbH & Co. KG beim Bauunternehmen im Einsatz. Der Landschaftsbau folgte nur ein Jahr später mit der durchgängigen Software, die Büro und Baustelle miteinander vernetzt. In beiden Unternehmen wurde nach einer nur kurzen Einführungsphase sehr schnell von der konventionellen Arbeitsweise auf bau-mobil umgestellt.

Die insgesamt 19 Poliere im Bauunternehmen sowie zehn im Landschaftsbau erhalten Informationen über eingesetzte Groß- und Kleingeräte sowie die Personallisten direkt auf ihrem Smartphone oder Laptop. Die Bauunternehmung plant im Zwei-Wochen-Rhythmus, wie die Maschinen optimal auf den verschiedenen Baustellen eingesetzt werden sollen. Im Landschaftsbau gibt es in jeder Woche eine Detailplanung für den Maschinen- sowie auch den Personaleinsatz plus eine grobe Vorplanung über einen längeren Zeitraum. „Die Planung mit bau-mobil ermöglicht es uns, unsere Ressourcen stets optimal auszuschöpfen“, erklärt Kai Bongwald, der die Einsatzplanung im Landschaftsbau verantwortet.

Die Informationen über eingesetzte Baumaschinen sowie Kleingeräte, das sind zum Beispiel Bohrmaschinen oder Trennschleifer, können an den mobilen Geräten von den Polieren im Bereich des Bauunternehmens eingesehen werden. „Sind schnelle Änderungen – etwa aufgrund eines Defekts – erforderlich, können die Poliere sofort reagieren und dem Disponenten eine Rückmeldung geben, was sie alternativ beziehungsweise zusätzlich an Geräten benötigen“, berichtet Einsatzleiter Johannes Joachims vom Heinsberger Bauunternehmen.

Noch einfacher geht es bei der Personalplanung: Sind weitere Kräfte erforderlich, erfolgt die Zubuchung von Mitarbeitern direkt via Laptop oder Smartphone des Poliers.

Die Transparenz der Softwarelösung bringt zudem weitere Vorteile für die verschiedenen Unternehmensbereiche bei Frauenrath. Denn im Gegensatz zu den zuvor eingesetzten, handgeschriebenen Tageszetteln stehen die Daten den Bauleitern, der Personalabteilung sowie der Bauabrechnung jederzeit zur Verfügung. Die digitalen Bautagebücher, die einige Poliere bereits mit dem Programm bau-mobil erstellen, liefern im wöchentlichen Rhythmus sämtliche Informationen zum Geschehen auf den Baustellen.

Mittelfristig sollen alle Poliere im Unternehmen mit dieser Aufgabe betraut werden. „Wir können alles gezielt zurückverfolgen“, erklärt Bauleiter Erwin Laumen, „indem wir lediglich das gesuchte Datum im Programm eingeben. Welche Maschinen wurden eingesetzt? Welche Aufgaben sind erledigt, und was ist noch in Arbeit? Gab es besondere Vorkommnisse oder Störungen? Und welcher Art waren diese Besonderheiten? Jede Information kann ganz einfach und schnell per Mausklick abgerufen werden.“

Polier Bernd Poschen über die digitale Bauakte mit bau-mobil: „Neben der Stundenerfassung, die bereits

Immer bestens vernetzt: René Schmitz (links) und Andre Dahlmanns von der A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH

eine Zeitersparnis von täglich ca. 30 Minuten für alle Anwender mit sich bringt, ist vor allem die Leistungserfassung, die wir aktuell im Bereich des Bauunternehmens einführen, von unschätzbarem Vorteil im gesamten Baumanagement.“ Ist ein Leistungsverzeichnis in bau-mobil hinterlegt, kann der Polier täglich jede einzelne Position inklusive zugehöriger Mengen und weiterer Angaben, zum Beispiel über den Leistungsort, ins System aufnehmen. Diese Daten gehen anschließend zusammen mit dem im GPS-Datenformat erstellten Aufmaß auf direktem Weg zur Bauabrechnung. Für Kollegin Katrin Biermanns in der Abrechnung eine große Hilfe. Denn mit exakten Mengen- und Ortsangaben kann nahezu ausgeschlossen werden, dass eine Teilleistung versehentlich vergessen wird.

Für die Lohn- und Geräteabrechnung nutzt das Unternehmen die Bausoftware Nemetschek Bau financials – eine kaufmännische Lösung basierend auf Microsoft Dynamics NAV. In Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsteam des Herstellers Connect2Mobile wurde eine spezielle Schnittstelle realisiert. Diese ermöglicht eine durchgängige und dabei komfortable Datenübertragung von bau-mobil in die Abrechnungsprogramme. „Immer zu Beginn jedes Monats transferieren wir über die Schnittstelle Stunden und Zulagen unserer Mitarbeiter nach Microsoft Dynamics NAV. Dieser Vorgang dauert weniger als zwei Minuten“, berichtet Nicole Rütten aus der Personalabteilung. Nicole Rütten und Kollegin Sabrina Heinrichs sparen dank bau-mobil in jeder Woche mehrere Stunden Arbeit ein. „In der Vergangenheit haben wir die Einsatzstunden für jeden Kollegen auf den Baustellen separat erfasst“, ergänzt Sabrina Heinrichs. „Mit der Software bau-mobil ist lediglich eine Kontrolle der Zulagen sowie eine Plausibilitätsprüfung von unserer Seite erforderlich.“

Die Geräteabrechnung erfolgt im Bauunternehmen direkt über die Einsatzplanung. Die Poliere im Galabau-Bereich haben zusätzlich die Möglichkeit, eine mobile Erfassung auf den Baustellen vorzunehmen und diese Daten anschließend per Smartphone oder Laptop an die Disposition zurückzugeben. Analog zur Lohnabrechnung werden auch für die Geräteabrechnung nur wenige Klicks benötigt, um die Informationen in regelmäßigen Zeitabständen an die Abrechnungssoftware Microsoft Dynamics NAV zu übergeben.

Chi-Binh Banh, EDV-Leiter der Unternehmensgruppe Frauenrath, abschließend über bau-mobil: „Das Projekt ist ein voller Erfolg. Nicht zuletzt dank der sehr guten Arbeit von Connect2Mobile. Das sind Profis aus der Baubranche.“

Dieser Artikel erschien in ähnlicher Form in der Allgemeinen Bauzeitung 4/2015, Straßen- und Tiefbau 2015_03 und tHIS 2/2015.

STARKES ENGAGEMENT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Ob Photovoltaik, Biomasse oder Windkraft, die Unternehmensgruppe Frauenrath investiert seit vielen Jahren schon intensiv in Umweltschutz und mehr Nachhaltigkeit. Im Rahmen dieses Engagements startet Frauenrath ein umfassendes Repowering des Windparks Waldfeucht-Selfkant. Der gemeinsam mit den Spezialisten der PNE WIND AG aus Cuxhaven projektierte Ausbau bedeutet einen deutlichen Leistungssprung. Denn der bestehende Windpark wird durch vier hochmoderne Windräder mit jeweils 3 MW Leistung ersetzt. Die neuen Anlagen verfügen aber nicht nur über mehr Leistung, sie erlauben zudem auch eine deutliche bessere Windausbeute und ermöglichen so einen Stromertrag von rund 32 Millionen kWh pro Jahr.

Auch im Stadtgebiet von Heinsberg wird Frauenrath künftig an den Standorten Randerath und Pütt auf die umweltfreundliche Windkraft setzen. Das ambitionierte Vorhaben steht hier noch am Anfang, und es muss zunächst Planungsrecht geschaffen werden. Die zusammen mit den erfahrenen Experten der Hückelhovener BMR energy solutions GmbH projektierten Windparks werden mit ihren insgesamt elf Windrädern der 2,4-MW-Klasse und einem jährlichen Stromertrag von rund 80 Millionen kWh einen wertvollen Beitrag zur Schonung unserer Ressourcen leisten: ein starkes Projekt in Heinsberg und für Heinsberg.

Auch 2015 setzt Frauenrath weiter auf erneuerbare Energien.

MITARBEITER

JUBILARE

10 Jahre: Chi Binh Banh, Jens Fackler, Dieter Nücklich, Arthur Dell, Karin Schröder, Martin Faulstich, Jan Gottlöber, Alexander Derevjaga, Oliver Menschner, Carina Wolnik, Jana Brückner, Nadine Fischer, David Busch, Katrin Biermanns, Johannes Jansen
15 Jahre: Andreas Hergert, Frank Thiele, Herbert Klothen, Frank Goldberg, Horst Dudzinski, Gabriele Bautz, Karen Pirwerdjan, Hagen Kreuzmann, Peter Kliemant, Mario Nuecklich, Alexander Großmann, Roland Jungbluth, Alexander Hense, Theo Mayer, Heinrich Frenken, Wolfgang Braun, Sabrina Klar, Guido Schmitz, Alexander Fritzler, Sabrina Heinrichs, Peter Petzold, Tino Stephan, Dieter Rechner, Juori Bogdan
20 Jahre: Gerd Ullrich, Olaf Hoffer, Dipl. Volkmar Miebach, Naser Gashi, Bernd Rosenkranz, Dirk Prescher, Johann Spangenberg, Rene Schmitz, Tilo Mayer, Steffen Petzold, Marc Heutz, Norbert Waye
25 Jahre: Christoph Hohn, Joerg Rongen, Guenter Spaetgens, Thomas Huelsen, Dirk Frenken, Hans-Peter Kueppers, Adrian Christ, Harald Eßer, Werner Mevissen, Heinrich Wilhelm Schröders, Elke Herwig, Engelbert Hohn, Karin Faßbender
30 Jahre: Josef Schroeder, Frank Schleicher, Johannes Joachims, Hans-Peter Schuren
40 Jahre: Willi van Birgelen

EINTRITTE

Barry Bervoets, Carsten Schreinemachers, Christian Findeisen, Dirk Moßig, Fausto de Abreu, Franz Xaver Huber, Guido Hermanns, Konrad Heyer, Lysann Hanke, Marcel Eckert, Marko Schmidmaier, Markus Hahn, Michael Schmitz, Patrick Ansorge, Reinhardt Schaepe, Robert Fleischer, Ronny Herrmann, Sebastian Richter, Silke Jahn, Soeren Schulze, Waldemar Koleber

FERTIGE AZUBIS

Dominik Jansen - Bauzeichner, Simon Seiler - Bauzeichner, Dennis Baumann - Fachlagerist, Florian Velraeds - Gärtner, Simon Baumann - Gärtner, Bastian Brodermanns - Industriekaufmann, Florian Spehl - Industriekaufmann, Timo Hirtz - Industriekaufmann, André Kohnen - Metallbauer, Sascha Breuer - Metallbauer, Andy Wolf - Straßenbauer, Martin Kleinofen - Straßenbauer, Franziska Duschek - Industriekauffrau, David Wünsche - Straßenbauer

NEUE AZUBIS

Leon Hahnen - Bauzeichner, Felix Strommenger - Gärtner, Matthias Rible - Gärtner, Jil Röttinger - Industriekauffrau, Falk Eikelmann - Industriekaufmann, Christian Schiffer - Industriekaufmann, Niklas Krämer - Metallbauer, Bryan Spangenberg - Straßenbauer, Joshua Sieben - Straßenbauer, Jonas Wasch - Jahrespraktikum Bautechnik, Julia Roeser - Industriekauffrau, Tom Fackler - Straßenbauer, Florian Wittwer - Straßenbauer

WEITERBILDUNGEN

Philipp Esser - Meisterprüfung, Marcel Dautzenberg - Werkpolier im Tiefbau, Tim Nießen - Ausbildung der Ausbilder, Sarah Ummelmann - Ausbildung der Ausbilder

UNSERE VERSTORBENEN

Heinsberg: Josef Aufsfeld - 01.2014, Dieter Baraniak - 05.2014, Peter van Birgelen - 09.2014, Heinz Schmitz - 12.2014

TEAMGEIST

DANKE ALLEN KOLLEG(INN)EN DER UNTERNEHMENSGRUPPE FÜR GUTE LEISTUNGEN IN 2013 UND 2014

HEINSBERG Adrian Christ, Albert Jansen, Alexander Brem, Alexander Derevjaga, Alexander Fritzler, Alexander Großmann, Alexander Hense, Alexander Spix, Alexander Widerkehr, Alfred Schulte, Anastasia Jedig, Anatol Sudheimer, Andre Dahlmans, Andre Dell, André Kohnen, André Schommertz, Andrea Grefen, Andreas Blech, Andreas Pabel, Andreas Pinkale, Anita Vondeberg, Annchen Rosenkranz, Anne Backus, Anton Otten, Artur Dell, August Heinrichs, Barry Bervoets, Bastian Houben, Beate Hermanns, Beate Kleinjans, Bekim Berisha, Bernd Koch, Bernd Poschen, Bernd Rosenkranz, Besim Berisha, Bettina Peters-Hermanns, Björn Nießen, Britta Klubert, Bryan Spangenberg, Carlo Claßen, Carsten Melcher, Carsten Peters, Carsten Schreinemachers, Cemal Aksoku, Chakir Bouchacht, Chi-Binh Banh, Christian Schiffer, Christian Schumm, Christoph Hohn, Christoph Klothen, Christoph Staaks, Darius Gajowski-Engler, David Busch, David Schulte, Detlef Wennmacher, Dieter Rechner, Dieter Scheuß, Dirk Esser, Dirk Frenken, Dirk Fuchs, Dirk Kämpfer, Dirk Moßig, Domenik Abels, Dominik Corneli, Dominik Fruck, Dominik Klesper, Edgar Houben, Egon Wechner, Elke Herwig, Elmar Meuffels, Engelbert Hohn, Erwin Laumen, Eugen Blech, Eugen Remel, Fabian Tillmann, Falk Eikelmann, Fausto de Abreu, Felix Strommenger, Frank Görtz, Frank Jansen, Frank Kloempges, Frank Marquardt, Frank Schleicher, Franz-Gerd Ferber, Franz-Josef Dreßen, Franz-Josef Joerißen, Franz Xaver Huber, Friedbert Goertz, Gabriele Bautz, Georg Esser, Ger Suylen, Gerd Dahlmanns, Gerhard Zimmermanns, Guido Baraniak, Guido Funk, Guido Hermanns, Guido Joerissen, Guido Schmitz, Guido Stoppa, Gunnar Hensen, Günter Spaetgens, Günther Kuckartz, Hans Heinen, Hans Mevissen, Hans-Günther Thelen, Hans-Josef Marx, Hans-Leo Bollig, Hans-Peter Küppers, Hans-Peter Schuren, Hans-Willi Thebrath, Harald Eßer, Heike Beumers, Heiner Dohmen, Heiner Kreutzer, Heinrich Frenken, Heinrich Rick, Heinz Erkens, Heinz Winands, Heinz-Josef Knoben, Heinz-Willi Schröders, Heinz-Willi Schroeder, Helmut Hendelkens, Helmut Stiehler, Herbert Klothen, Herbert Vondeberg, Hermannjosef Florax, Horst Dudzinski, Hubert Hammes, Hubert Zillinski, Jacqueline Maljaars, Jakob Jansen, Janek Laprell, Janos Gulyas, Jennifer Lachmann, Jil Röttinger, Jochen Schmitz, Johann Sabelfeld, Johann Spangenberg, Johannes Jansen, Johannes Joachims, Jörg Rongen, Jörg Topka, Josef Klaßen, Josef Schroeder, Joshua Sieben, Julia Bach, Julia Hansch, Juori Bogdan, Jürgen Decker, Jürgen Küsters, Jürgen Nießen, Jürgen Scheffner, Jürgen Thebrath, Jürgen Woltery, Kai Bongwald, Karen Pirwerdjan, Karin Faßbender, Karin Schröder, Karl-Heinz Brack, Karl-Heinz Brandt, Karl-Heinz Burkhardt, Katja Heinrichs, Katrin Biermanns, Kay Kuhfeld, Kevin Melchers, Klaus Engel, Klaus Mostert, Klaus Thebrath, Konrad Heyer, Konstantin Hafner, Lars Pies, Leon Hahnen, Leonhard Hofer, Leonid Dell, Luisa Pöttgens, Marc Heutz, Marcell Beyers, Marcel Dautzenberg, Marcel Eckert, Marcel Husung, Marco Hilgers, Marco Storms, Margit Schmidt, Markus Hahn, Markus Mostert, Markus Paulsen, Markus Schmitz, Martin Dreißen, Martin Gerighausen, Martina Hohnen, Matthias Bernau, Matthias Honings, Matthias Rible, Franz Xaver Huber, Maurice Funk, Maurice Oliveira, Maurice Spengler, Melina Oliveira, Michael Bauer, Michael Beumers, Michael Bialluch, Michael Kamps, Michael Kwapulinski, Michael Schmitz, Mike Knoben, Mohamed Bouchacht, Naser Gashi, Nico Brack, Nicole Rütten, Niklas Krämer, Nora Mattheisen, Norbert Buschfeld, Norbert Cox, Norbert Klar, Norbert Nägler, Norbert Waye, Norman Tank, Olaf Jäger, Pascal Theißen, Patricia Scheufens, Patrick Ansorge, Phil Wilhelm, Philip Hegmanns, Philipp Poschen, Philipp Esser, Philipp Hütter, Ralf Brune, Ralf Kludt, Ralf Theißen, Ralf Vaßen, Ralf-Udo Winkler, Rebecca Maljaars, René Schmitz, Rene Slangen, Robert van der Zanden, Roland Jungbluth, Rolf Franke, Rolf Plum, Romy Bergstein, Rudi Clemens, Rüdiger Decker, Sabrina Heinrichs, Sabrina Klar, Sarah Ummelmann, Sascha Breuer, Sezer Cömlek, Siatetin Achmet, Siegfried Göckler, Silke Jahn, Simone Glinka, Stefanie Bernecker, Stephan Bendel, Stephan Jansen, Stephan Jansen, Stephan Müller, Stephan Virnich, Sükrü Düven, Sven Bongartz, Sven Reuter, Theo Busch, Theo Mayer, Thomas Brudermanns, Thomas Freudewald, Thomas Hülsen, Thomas Paul, Thorsten Gross, Tim Nießen, Toni Oellers, Torsten de Neidels, Udo Rosenkranz, Uwe Ausfeld, Uwe Seils, Vanessa Lessner, Vasilij Derevjaga, Waldemar Gorn, Waldemar Koleber, Walter Seidelmeyer, Werner Mevissen, Wilfried Jöris, Wilfried Laumen, Wilhelm Willems, Willi van Birgelen, Willi Winkels, Witali Tarassow, Wolfgang Brack, Wolfgang Braun, Wolfgang Sonnenfeld

BRETNIG Andreas Bensch, Andreas Hergert, Andreas Philipp, Bernd Mierig, Bernd Mütze, Bernd Tuttas, Bernhard Hanke, Brigitte Thiede, Carina Wolnik, Christian Findeisen, Christian Reichel, Christian Rösner, Christian Träber, David Wünsche, Denise Heinrich, Detlef Schimon, Dieter Meier, Dieter Nücklich, Dirk Prescher, Florian Wittwer, Frank Goldberg, Frank Hartmann, Frank Paulisch, Frank Thiele, Gerd Kretschmer, Gerd Ullrich, Gunter Wehnert, Hagen Kreuzmann, Hans-Jürgen Goschalla, Hans-Jürgen Gregorius, Hartmut Nitzsche, Heiko Preusche, Holger Milde, Ina-Maria Oswald, Ingrid Reichel, Jan Gottlöber, Jana Brückner, Jens Fackler, Jens Walter, Joachim König, Joachim Kutschank, Jochen Gerards, Jonas Truxa, Julia Nicolaus, Julia Roeser, Julian Mehnert, Karin Kuntzsch, Karl Linden, Karl-Heinz Geier, Katja Graf, Kristin Haink, Lars Berndt, Lisa Retter, Lothar Behnisch, Lysann Hanke, Maik Hartmann, Maik Richter, Marcel Gebler, Marcel Kliemant, Mario Nücklich, Marko Schmidmaier, Marko Wiedemann, Markus Fechner, Martin Faulstich, Martin Kirsten, Michael Eulitz, Mikhail Timoshenko, Nadine Fischer, Nicole Friesel, Norbert Fiedler, Olaf Hoffer, Oliver Menschner, Pascal Goertz, Patrick Blankenstein, Patrick Pietsch, Peter Huste, Peter Kliemant, Peter Petzold, Peter Thiede, Ralf Noack, Regina Wenzel, René Lippmann, René Müller, René Natusch, Rene Prescher, Rico Kaiser, Robert Fleischer, Rocco Liebig, Rocco Pusch, Roman Budzinski, Roman Mirtschink, Ronny Hermann, Sabine Leuner, Sebastian Heidrich, Sebastian Richter, Sebastian Walther, Silvio Herzog, Silvio Ziegenbalg, Simone Talkenberger, Steffen Bartsch, Steffen Donath, Steffen Petzold, Steffen Rötschke, Stephan Menschner, Swen Schneider, Sylko Haufe, Thomas Kirschstein, Thomas Phillip, Tilo Mayer, Timm Klose, Tino Stephan, Tom Fackler, Tommy Schäfer, Uwe Eschler, Uwe Richter, Valente Macamo, Vico Berndt, Waldemar Werner Noack, Werner Ziegenbalg, Wolfram Schäfer

MASSNAHMEN 2014 HEINSBERG

BAUUNTERNEHMEN

01/14 Ten Brinke Wohnungsbau: L 15 Heimbach, Linksabbiegerspur Feriendorf
01/14 Gemeinde Selfkant: Sanierung Radweg entlang des Rodebaches, Tüdderner Weg
01/14 Grafental: Erschließung Röpkestraße in Düsseldorf
01/14 Weyer: Außenanlagen Reisswolf, Gimmersdorfer Straße in Wachtberg
02/14 Krieger Grundstück GmbH: Willy Brandt-Ring in Neuss-Hammfeld
02/14 Gronau: EDEKA Renkerstraße in Düren-Lendersdorf

02/14 Stadt Gelsenkirchen: Steeler Straße
04/14 Phospholipid GmbH: Erschließung Tanklager in Köln
05/14 RWE: Trinkwasserbrunnenplätze im Rhein. Braunkohlerevier
05/14 D. Brack: GIPCO Erkelenz
06/14 WohnenPlus: Robert-Bosch-Straße in Heinsberg
06/14 RWE Power AG: Kerpen-Manheim neu - K55 zur B477n Bergerhausen, Dürener Straße bis K39/B477n
06/14 Stadt Meerbusch: Wirtschaftswege Werther Kirchwerg und Alte Landstraße in Meerbusch-Nierst
06/14 Arge EVS Lehmsief: Steinbachstraße in Stolberg
06/14 Arge RWE Power: Wiederherstellung A44 Tagebau Garzweiler
7/14 Straßen NRW: Radwegsanierung Landstraßen Kreis Heinsberg
07/14 Arge B56n Birgden: Anbindung K13 an EK3 Bahnhofstraße / Birgdener Straße
07/14 Pohl: A52 Essen Standstreifensanierung AS Kettwig bis AS Rüttenscheid FR Düsseldorf
07/14 Stadt Wuppertal: Nordbahntraße Ost Teil 2 Linderhauserstr.
07/14 RWE Power AG: Ertüchtigung Betriebsstr. Tagebau Garzweiler
08/14 WAB: Entwässerung + Lagerfläche WEP-Gelände, Sophiastraße in Hückelhoven
08/14 RWE Power AG: Deponiezufahrt + GK 10 Tagebau Garzweiler über Frimmersdorf
08/14 WohnenPlus: Bauxhof in Erkelenz
08/14 Arge B258: Burgring in Monschau
08/14 Düsseldorf Rheinblick GmbH: Erschließung RKM 741 am Heerdter Krankenhaus, Kribbenstraße
08/14 RWE Power AG: Tagebau Hambach, Gewässer für Watvögel, L 277 Horremer Straße
09/14 Gronau: Technimark Eisbär, Werner-von-Siemens-Straße in Alsdorf
09/14 Arge B7: Bahnhofstraße in Wuppertal
09/14 Stadt Heinsberg: Wirtschaftswege 2014 in Karken, Laffeld, Waldenrath, Straeten, Kirchhoven
10/14 Xaver Schmid GmbH: Mercedes, Daimlerstraße in Willich
10/14 Arge IKEA: K 37n + L 390 Kaarst
11/14 Greven Living Future: Betriebsstätte in Meckenheim

LANDSCHAFTSBAU

01/14 Diane de Guerre: Fäll- und Rodungsarbeiten Haus Schwackum in Meerbusch-Büderich
02/14 Bundesstadt Bonn: Grünes C, Im Rosenfeld in Bonn-Buschdorf - 1.BA
02/14 AWO Mittelrhein e.V.: Ersatzpflanzung, Neubau Seniorenwohngemeinschaft in Niederzier
02/14 Rhein-Kreis Neuss: BBZ Neuss, Hammfelddamm, Rodung
02/14 Carl Schumacher GmbH: Außenanlagen, Erweiterungsbau Campus Krefeld Süd, Hochschule Niederrhein
04/14 S-Bauland: Spielplatz Kirchenweg Scherpenseel
05/14 Stadt Baesweiler: Freifläche Emil-Mayrisch-Straße - Teil 1 + 2
05/14 Niersverband: RRB/RBF Dülkener Nette - Renaturierung Umgestaltung Mühlenbach, Am Quellensee
05/14 Techn. Betriebe Velbert: Umgestaltung Moltkeplatz

06/14 ARGE JKS: Außenanlagen, Wohnbebauung Jean-Kübbeler-Straße in Köln
06/14 Bayer Real Estate GmbH: Bienenlehrpfad am BayKomm in Leverkusen
06/14 Interhomes AG: Außenanlagen, Wohnbebauung Eygelshovener Straße in Köln
07/14 Evang. Kirchengemeinde Heinsberg: Parkplatz Pfarrhaus
07/14 Stadt Aachen: Grünanlage Breitbenden in Aachen-Eilendorf
07/14 DSK GmbH: Erschließung BP72/73, Landschaftsbauarbeiten Weilerswist-Süd
07/14 CA Immo GmbH: Straßen- und Landschaftsbau, Dachbegrünung Fußgängerzone BelsenPark
07/14 NRW.Urban: Kinderspielplatz Im Wiesengrund in Linnich
07/14 Ev. Kirchengem.: Spielgeräte Kita Pusteblume in Wegberg
07/14 Hermann Engelen Bauunternehmung GmbH & Co. KG: Neubau eines Verwaltungs- und Hallengebäudes in Alsdorf-Höngen
08/14 EG Duisburg mbH: Grüngürtel Arnold-Overbeck-Straße Duisburg-Nord, Beeck
09/14 BLB NRW Münster: Neubau Hochschule RuhrWest in Mülheim
10/14 GET Titz: Außenanlagen, Neubau Feuerwehrgerätehaus in Titz-Müntz
11/14 Stadt Viersen: Außenkanalisierung Kita Heesstraße
12/14 Stadt Aachen: Pflanz- und Pflegearbeiten Erschließungs-straßen A+B Alter Schlachthof
12/14 BLB NRW Aachen: Außenanlagen Rückschnitt Bergheim

RECYCLING

01/14 H.&J. Jessen Baugesellschaft: Richard-Wagner-Straße in Mönchengladbach - Abbruch
02/14 Talbot Services: Gebäude Westbock, Jülicherstraße in Aachen - Abbruch
02/14 west.side GmbH: ARKEMA Bonn - Abbruch
02/14 HVB: Rückbau Wohngebäude Liecker Straße 6 in Heinsberg
03/14 Bauunternehmung Engelen: Kirchrather Straße - Abbruch
03/14 Fahnenstich: Deutschherrenstraße 95-99 in Bonn - Abbruch
04/14 Stadt Erkelenz: Cusanus Gymnasium Abb. Behelfskl.
05/14 BLB Duisburg: Abbruch Gebäude Hochschule Niederrhein
05/14 BLB Aachen: Abbruch Gebäude A17, Selkant-Kaserne in Geilenkirchen
06/14 NEW Netz: Abbruch Schaltgeb. Siemensstraße 41 in Mönchengladbach

07/14 Provinzial: Rückbau asbesthaltiger Boden
07/14 Stadt Stolberg: Grundschule Mausbach - Schadstoffsanierung
07/14 MF Houben: Breitestraße Hückelhoven-Hilfarth - Abbruch
07/14 J.Krappen: Abbruch Wohnhaus Kuhlertstraße in Heinsberg
08/14 LVR Jugenhilfe: Campus Fichtenhain in Krefeld - Abbruch
08/14 Stadt Aachen:Mittelbau 4. Gesamtschule, Sandkaulstraße
09/14 RWE Service: Rückbau Wohngebäude, Burgstraße in Linnich
09/14 Stadt Aachen: Hausmeisterhaus Kita Reimser Str. - Abbruch
10/14 Ten Brinke: Abbruch REWE Markt, Boos-Fremery-Straße in Heinsberg
11/14 Fahnenstich: Deutschherrenstraße 95-99 in Bonn - Abbruch
11/14 RWE: Abbruch Schornstein, Paradiesstraße in Düren

THOMAS GMBH

01/14 Ambasada Republiki: Rep. D. B. Warschau
01/14 R.+C. Karkowsky: PaneWoo-Zaun in Elsdorf
01/14 Plangr. Möller: Seniorenzentrum in Düsseldorf
01/14 TOTAL GmbH: Rep. Am Schlutershof in Duisburg
02/14 Schuhhaus Siemes: Stahlpoller in Mönchengladbach
02/14 Jacobs: Scooter Center in Bergheim-Glessen
02/14 Greven & Laermann: Zaun Burgstraße in Ratheim
02/14 Vanderlande: DHL K'Parkstraße, Hamm-Uentrop
02/14 Vanderlande: DHL Lise-Meitner-Allee, Tornesch
02/14 Vanderlande: DHL Rhodenbacher Chaussee, Hanau
03/14 S. Jansen: Königsberger Straße in Heinsberg
03/14 Stadt Nidda: Abellstraße in Nidda-Kernstadt
03/14 RWTH Aachen: Kita Königshügel, Melatener Straße
03/14 M. Heitzer: Zaun, Im Mühlenkamp in Heinsberg
03/14 Fa. Reichart-Goergens: Katzenzaun in Heinsberg-Unterbruch
03/14 Vanderlande: DHL Breitscheiderweg, Ratingen
03/14 Vanderlande: DHL Ernscherbruchallee, Essen
03/14 Vanderlande: DHL Sudring, Bielefeld
04/14 Kühne & Nagel: Umbau Zaun in Duisburg
04/14 Metallbau Jansen: Erneuerung Zaun Firmengelände in Heinsberg
04/14 Grenzland Baugeräte: Umbau Betrieb in Hückelhoven
04/14 BLB NRW Düsseldorf: Schrankenanlage in Geilenkirchen
04/14 Arge Neubau KSK Erkelenz BV: Zaun und Schlupftür
04/14 Bernd Jütten: Raiffeisenstraße in Waldfeucht
04/14 H+P Projekt: Zaunanlage Refrath
04/14 Vanderlande: DP DHL, Kassel
04/14 Vanderlande: DP DHL, Holzgerlingen
04/14 Vanderlande: DP DHL, Ottobrunn
04/14 Vanderlande: DP DHL, Moers
04/14 Vanderlande: DP DHL, Düsseldorf
04/14 Vanderlande: DP DHL, Leimen-Heidelberg
04/14 Vanderlande: DP DHL, Darmstadt
04/14 Vanderlande: DP DHL, Schwelm
04/14 Nova Vita Bonn: Torfüllkassetten
04/14 Staatsbetrieb SIB: Jugendforensik Arnsdorf
04/14 Fam. Bohm: PaneWoo Zaun u. Tür in Hückelhoven
04/14 Bomanns: Zaunanlage Bundesstraße 157 in Stahe
04/14 Schrankenreparatur OBI Markt in Wermelskirchen
04/14 Metro Brunnthal: Austausch Schranke
05/14 Peters: Zaun Nikolausstraße in Heinsberg-Kempen
05/14 Audizentrale Jacobs: Sichtschutzzaun in Geilenkirchen
05/14 Schleiff: Kita Drimborner Wäldchen in Aachen

06/14 Vanderlande: DP DHL, Unterschleißheim
06/14 Vanderlande: DP DHL, Unna-Kamen
06/14 Vanderlande: DP DHL, Osnabrück
06/14 Vanderlande: DP DHL, Freiburg
06/14 Vanderlande: DP DHL, Würzburg
06/14 Vanderlande: DP DHL, Brühl
06/14 Vanderlande: DP DHL, Waiblingen
06/14 Vanderlande: DP DHL, Mannheim-Nord
06/14 Förderverein Kempen: Grundschule Kempen
06/14 west.side GmbH: Toranlage Arkema Bonn
06/14 Vanderlande: DP DHL, Koblenz
06/14 Techno Plast: Willstätter Straße in Düsseldorf
06/14 Ford Köln: Rep./Erweit. Schleifenkontakt
06/14 KAMP GmbH: Schranke u. Schiebetor Oberhausen
06/14 Fam. Besuch: PaneWoo Distelweg in Heinsberg
06/14 Backfrucht GmbH: Rep. Schiebetor in Dremmen
06/14 NUON: Tennisplatz in Heinsberg-Oberbruch
06/14 Kühne & Nagel: Zaun Logport in Duisburg
07/14 NUON: Schranken Kreisverkehr in Heinsberg-Oberbruch
07/14 Kühne & Nagel: Zaun Halle 2 in Duisburg
07/14 Fam. Lange: PaneWoo Krankenhausstraße in Heinsberg
07/14 Yamazaki Mazak: Rep. Auflaufpfosten in Leipzig
07/14 K-fee: Zaun- u. Toranlage in Bergisch-Gladbach
07/14 Ehel. Petzel: Schiebetoranlage in Rösrath
07/14 WVER: Reparatur Schiebetor in Jülich
07/14 BLB AC: Zaun Gleisharfe in Jülich
07/14 Schlun: Neubau EDEKA in Erkelenz
07/14 Stadt Heinsberg: Hauptschule Oberbruch, MFH Grebben
07/14 Kreis Heinsberg: Einhausung Tiefgarage in Heinsberg
07/14 Stadt Hückelhoven: In der Schlee in Hückelhoven
07/14 Kühne & Nagel: Tore Logport in Duisburg
07/14 Kühne & Nagel: Umbau Halle C + 3 in Duisburg
07/14 Stadtwerke Düsseldorf: WW Am Staad, Rep. Stabgitt.
07/14 Stadtwerke Düsseldorf: WW Am Staad, Rep. Masche C
08/14 Stadtwerke Düsseldorf: WW Am Staad, Rep. Masche A
08/14 Stadtwerke Düsseldorf: WW Am Staad, Rep. Masche B
08/14 Stadtwerke Düsseldorf: WW Am Staad, Rep. Masche D
08/14 Stadtwerke Düsseldorf: WW Am Staad, Rep. Masche E
08/14 ABM Kaisersesch: Rep. Wildkatzenschutzzaun
08/14 Vanderlande: DP DHL, Hamburg-Billbrook
08/14 Vanderlande: DP DHL, Oer-Erkenschwick
08/14 Vanderlande: DP DHL Gradestraße, Berlin
08/14 Vanderlande: DP DHL, Germering
08/14 Vanderlande: DP DHL, Frankfurt
08/14 Vanderlande: DP DHL Oskar-Jäger-Straße, Köln
08/14 Hegerath: SGS Monheimsallee in Aachen
08/14 Schenker: Unfallschaden Schwieberdingen
08/14 Stadt Heinsberg: BFZ Grundschule in Heinsberg-Karken
08/14 Ehel. Buscher: Gabionenzaun in Hückelhoven
08/14 Frau Tributh: Zaunanlage in Krafeld
08/14 Stadt Heinsberg: Zaunanlage Grundschule in Heinsberg-Karken

08/14 LBB Trier: Hundezwinger Kaserne Daun
08/14 Goldbeck: Zaun und Tor in Forchheim
08/14 Stadwerke Gelsenkirchen: Elektroschieber Zoo
09/14 Kreis Heinsberg: Parkhaus in Erkelenz
09/14 Weinmann: Rep. Schiebetor in Balingen
09/14 BLB NRW Soest: ZUE Wickede-Wimbern
09/14 LBB Trier: Erneuerung Toranlage in Trier-Grüneberg
09/14 Derichs: Zaun Selfkantstraße in Harzelt
09/14 Stadt Düsseldorf: Zaun Schule am Steinkaul
09/14 Rademachers: Zaunanlage Gierath
09/14 Schönmackers: Schrankenanlage in Erkelenz
09/14 BwDLZ Berlin: Schrankenanlage Stauffenbergstraße
09/14 Jordan-Seel: Zaun in Herzogenrath
09/14 Bayer 04: Zaun- u. Drehkreuzanlage in Leverkusen
09/14 ALDI: Zaunanlage in Waldfeucht
09/14 Hegerath: Johannesstraße in Waldfeucht-Haaren

10/14 REWE Markt: Zaunanlage REWE in Korschenbroich
10/14 Stadt Heinsberg: Zaunanlage KITA in Aphoven-Laffeld
10/14 Stadt Heinsberg: Toranlage Grundschule in Heinsberg-Karken
10/14 Stadt Heinsberg: Zaunanlage Feuerwehrgerätehaus in Heinsberg-Oberbruch
11/14 W. Wallraff: Zaun u. Tor in Kreuzau
11/14 Stadt Heinsberg: Zaun- und Toranlage Pumpstation in Heinsberg
11/14 Stadt Heinsberg: Zaunanlage RRB in Heinsberg-Scheifendahl
11/14 Otto Conrad: Sonderfüllung Toranlage in Köln
11/14 Provinzial: Schaden Heinrich-Hertz-Kaserne
11/14 Arge AF/Prangenberg: Zaunanlage Hochschule Mönchengladbach
11/14 Xervon: Zaunanlage in Köln-Merkenich
11/14 Greven: Zaunanlage Betriebsstätte in Meckenheim
11/14 Arge K37n: Zaun- u. Toranlage K37n + L390 Kaarst

09/14 Dt. Flugsicherung: Radarstation FH Köln
09/14 DLR: Zaun- u. Toranlage Standort Jülich
09/14 ERP: Schiebetoranlage in Hückelhoven
10/14 H+P GbR: Zaun Steinmetzstraße in Refrath
10/14 Stadt Düsseldorf: Zaun Münstertstraße
10/14 Scheulen: Torflügel aust. In Mönchengladbach
10/14 AF BC HS: Ampelanlage Hegenscheidt in Erkelenz
10/14 Saurer: Zaunanlage Schlafhorst Übach-Palenberg
10/14 Arge L238N AF/Dohmen: Arge Eschweiler

11/14 Gemeinde Gangelt: Zaunanlage Freibad Gangelt
12/14 JVA Meppen: Schiebetor u. Schlupftüre Meppen
11/14 Stadtwerke Gelsenkrichen: Zoom Gelsenkirchen
11/14 Landbäckerei Stinges: Schrankenanlage in Brüggen
12/14 IPG GmbH: St. Barabara in Duisburg
12/14 Vaillant: Heftstation in Remscheid
12/14 ALLDA: Elektrozaunanlage in Krefeld
12/14 Metro: Zaunreparatur in Schwelm
12/14 ARGE Dohmen/AF BU HS: B258 Burgring Monschau

MASSNAHMEN 2014 BRETNIG

BAUUNTERNEHMEN

01/14 Neubau Schwimmhalle in Dresden-Bühlau
02/14 Wohngebiet Am Sandberg in Radeberg - 7. BA Am Wall/Kastanienstraße
02/14 Entwässerungsarbeiten Albertplatz in Dresden
03/14 Abbruch Hochbehälter Räcknitz, Räcknitz Höhe 26 in Dresden
03/14 Harry Brot Großröhrsdorf
03/14 Kinder- und Heilpädagogische Tagesstätte, Wintergartenstraße 11 in Dresden
03/14 Dresden-Leubnitz Friebelstraße, Innere u. äußere Erschließung - Los 1 + 3
03/14 Neubau 3-Feld-Sporthalle Großröhrsdorf - Los 501a Außenanlagen
04/14 Sanierung Pflasterflächen in Glauchau, Harry Brot Vertriebsstelle Chemnitz
04/14 Beseitigung Winterschäden Am Schwedenstein 1-4 (Zufahrt Rasche)
06/14 HZDR-DRESDYN Laborgebäude für Magnetohydrodynamik
07/14 Ersatzneubau TUD Institutsgeb. FR Physik
07/14 Straßeninstandsetzung Zentralwerkstatt Westseite am Standort Königstein
07/14 UKD Haus 32, NB chirurgische Notaufnahme - Los 6011
07/14 Instandsetzung des Ablaufes am Froschteich zwischen oberen Tosbecken und B 172 in Heidenau
08/14 UKD Haus 31c, Neubau UCC Los 52 - Medienerschließung
08/14 Grundstücksentwässerung, Rückstausicherung 10. Oberschule, Lommatzscher Straße 121 in Dresden
08/14 Mein Markenhaus, Döbraer Straße in Dresden-Kleinpestitz
08/14 Kabeltrasse GUW Waltherstraße / Hamburger Straße
09/14 Altomsewitz 11, Errichtung Anschlusskanäle
09/14 Umnutzung und Sanierung Haus Altmarkt, Nord/Ostecke Altmarkt Dresden
11/14 Erschließung Wohngebiet Heideparkstraße in Dresden-Loschwitz - 1. BA

LANDSCHAFTSBAU

05/14 Agentur für Arbeit in Bautzen
05/14 DREWAG HKW in Dresden-Wegebau, Photovoltaikanlage
06/14 Deutsche ACCUmotive GmbH in Kamenz
07/14 Sophienterrassen in Hamburg
07/14 Außenanlagen, Neubau Probsteikirche in Leipzig
07/14 Sanierung Außenanlagen in Berlin
07/14 Bepflanzung Winzergärten in Radebeul
08/14 Motel One Campus in München
10/14 Heinrich Heine Gärten in Düsseldorf - 3. BA
12/14 Motel One in Belgien
12/14 Privatgarten Marie v. Fink

RECYCLING

01/14 Entk. ONCOTEC in Dessau-Roßlau, Geb. 310
01/14 Abbr. Wohnhaus Bautzener Straße 78-82 BIW
02/14 Entk. Block B Asylbewerberheim in Halberstadt
02/14 Entk. Mensa Hochschule in Bernburg
01/14 Entk. Ratskellerküche Rathaus Dresden
02/14 Abbr. Leichtbauhalle Quitzdorf
02/14 Gefahrendemontage TU Dresden Fritz-Förster-Bau
02/14 Abbr. ANKER Leipzig
02/14 Abbr. Baracke HTWK Leipzig
02/14 Abbr. VKTA Rossendorf, Abluftkanäle
05/14 Abbr. Balkone Studenten-Wohnblock in Dessau
03/14 San. Steinbruch Großröhrsdorf
03/14 Abbr. Hochbehälter in Dresden-Räcknitz
03/14 Abbr. Asylbewerberheim mit Turnhalle in Kamenz
03/14 Abbr. AWO Senioren- und Pflegeheim Seifersdorf
03/14 Abbr. Zentr. Universitätsbibliothek TU Chemnitz
03/14 Abbr. ehem. Fleischereigebäude in Steina

04/14 Sedimentberäumung Flutmulde Döbeln
05/14 Entk. Haus III Uni Leipzig
05/14 Entschlammung Schlossteich Fürst-Pückler-Park Bad Muskau
06/14 Abbr. Stallanlage in Dresden-Cunnersdorf
06/14 Abbr. Gebäudebrache in Bautzen-Seidau
06/14 Entsorgung Anne-Frank-Straße in Schwarzheide
06/14 Abbr. Schwimmsportkomplex Freiberger Platz in Dresden
06/14 Abbr. NVA-Objekt Straßgräbchen, Geb. 17+21
06/14 Abbr. altes UW Jahnstraße in Kamenz
06/14 Abbr. Wohnhaus Elsner, Bergstraße 3a
07/14 Abbr. TMD Friction GmbH Coswig
07/14 Abbr. Schachtanlagen WISMUT in Königstein
07/14 Abbr. KITA Waschbären in Dippoldiswalde
07/14 Abbr. Turnhalle Ruppendorf
07/14 Abbr. Finanzamt Grimma, Statischer Abbruch
07/14 San. F.-Förster-Bau TU DD Mikrobielle
07/14 Abbr. Gebäude Boltenhagener Straße 161 in Dresden

08/14 Abbr. ehemalige Lederfabrik in Neukirch/Lausitz
08/14 Entk. Hörsaal BTU Cottbus - Senftenberg
09/14 Abbr. Kinderhort Pfiffikus, Kämmelstraße 5 in Dippoldiswalde
09/14 Abbr. Hörsaal ehemalige Offizierhochschule in Löbau
09/14 Baufeldfreimachung TU DD, Tatzberg 39-43
09/14 Entk. Polizeirevier Hoyerswerda
09/14 Abbr. Gebäude Revierförsterei Dauban
10/14 Abbr. CHP Carbohydrate, Lohmener Straße 12 in Pirna
10/14 Abbr. ehem. Hartpappenwerk Polenz
10/14 Abbr. Gasthof Rückersdorf
10/14 Abbr. Gebäude 791 VKTA Rossendorf - Los 9.06
11/14 Entk. HZDR, Permoser Straße 15 in Leipzig
11/14 Abbr. Wohngebäude Langburkersdorf
12/14 Abbr. Pulsnitzer Straße 1-3 u. Hauptstr. 24 in Radeberg

Wir entwickeln. Wir bauen. Wir betreiben.

Frauenrath

Wenn er mal soweit ist ...

Wir entwickeln.
Wir bauen.
Wir betreiben.

Und wir wachsen mit den Aufgaben.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Unternehmensgruppe Frauenrath
Industriestraße 50 · 52525 Heinsberg · Telefon 02452 189-0 und
Gewerbering Nord 11 · 01900 Bretnig · Telefon 035955 806-0
oder im Internet unter www.frauenrath.de

Frauenrath
baut ... meine Zukunft!